

Jährlicher Bericht 2013

Europäische Metropolregion Nürnberg



Gründungsveranstaltung des Fördervereins „Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V.“ am 22. Januar 2013

zur Arbeit der Gremien, der Geschäftsstelle, der Fachforen, der Netzwerke und des Fördervereins

Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsstelle
Theresienstraße 9
90403 Nürnberg
Telefon (09 11) 2 31 - 10 5 12 bzw. 22
Telefax (09 11) 2 31 - 79 72
geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de
www.metropolregion.nuernberg.de

Für den Inhalt verantwortlich sind jeweils
die zuständigen Fachforen, der Lenkungskreis
Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung sowie
die Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg.

Inhaltsangabe

Geschäftsstelle	5
Rat, Vorstand Steuerungskreis, Förderverein	5
Veranstaltungen, Projekte und Netzwerke	6
Kommunikation	11
Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“	14
Leitungsgremium.....	14
Sitzungstermine.....	14
Berichte aus der Projektarbeit des Forums.....	15
Veranstaltungen	18
Termine/Ausblick	18
Forum Wissenschaft.....	18
Leitungsgremium.....	18
Wissenschaftstag.....	19
Entwicklungsleitbild.....	20
Allianz pro Fachkräfte.....	21
Science Center.....	22
Die Lange Nacht der Wissenschaften 2013.....	22
Spitzencluster Wettbewerb Medizin.....	23
Machbarkeitsstudien „Junior-Wissenschaftstag“ und „Portal Wissenschaft“	23
Forum Verkehr und Planung	24
Leitungsgremium.....	24
Sitzungen des Forums	24
Fortschreibung Bundesverkehrswegeplan (BVWP)	24
Grenzüberschreitender Schienenverkehr	25
Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg.....	25
Verkehrskorridor Frankfurt – Aschaffenburg – Würzburg – Nürnberg – Regensburg – Passau.....	26
Erweiterung VGN – aktueller Stand	26
Online-Mitfahrzentrale: Bilanz nach gut drei Jahren	26
Forum Kultur	27
Leitungsgremium.....	27
Forum Kultur verabschiedet scheidenden und begrüßt neuen fachlichen Sprecher	27
„Künstler des Monats“ - 12 ausgezeichnete Künstler 2013	28

Festivalbroschüre EMN – Kultur geht unter die Haut - seit März 2013	28
EMN - VERSTÄRKER 2013 Forum für die regionale Musikszene – April 2013.....	29
SYMPOSIUM zur Kultur- und Kreativwirtschaft – Markt der Darstellenden Künste.....	29
Forum Sport.....	30
Leitungsgremium.....	30
Bewegungsförderung – Schwimmen für alle	31
Leitprojekt Nachwuchsförderung Leistungssport	32
Forum Tourismus.....	33
Leitungsgremium.....	33
Studie zu den Effekten des innerregionalen Tourismus.....	33
Entdecker-Pass	34
„Fernweh ganz nah“	35
Sachstand Projektgruppe „Tagungs- und Kongresswesen“	36
Aktuelle Themen	36
Forum Marketing.....	37
Leitungsgremium.....	37
Neue Führung Forum Marketing und strukturelle Einordnung in die EMN.....	37
Marketingstrategie	37
Operatives Marketing.....	38
Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“	38
Vier Sitzungen des Lenkungskreises.....	38
Runder Tisch KW(K)K.....	38
Die vier Arbeitskreise des Lenkungskreises und ihre Projekte.....	39
Organisation und Mitglieder des Lenkungskreises	42
Projektanträge und bewilligte Mittel	42
Neue Homepage.....	42

Geschäftsstelle

Rat, Vorstand Steuerungskreis, Förderverein

Leitungsgremium: Vorstand des Steuerungskreises

Dr. Siegfried Balleis Ratsvorsitzender Europäische Metropolregion Nürnberg <i>Oberbürgermeister der Stadt Erlangen</i>	Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst Wirtschaftsvorsitzender Europäische Metropolregion Nürnberg <i>Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.</i>
Dr. Günther Denzler 1. stv. Ratsvorsitzender Europäische Metropolregion Nürnberg <i>Landrat des Landkreises Bamberg</i>	Heribert Trunk Mitglied des Vorstands Steuerungskreis Europäische Metropolregion Nürnberg
Thomas Thumann 2. stv. Ratsvorsitzender Europäische Metropolregion Nürnberg <i>Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt i.d.Opf.</i>	Heinz Brenner Mitglied des Vorstands Steuerungskreis Europäische Metropolregion Nürnberg

Weiterentwicklung der Governance der Metropolregion Nürnberg

In den ersten sechs Jahren ihres Bestehens war die Metropolregion Nürnberg stark kommunal getrieben. 22 Landräte und 11 Oberbürgermeister zeigten sich begeistert und einsatzfreudig, wenn es darum ging, eine Allianz über die Kirchtürme hinweg zu schmieden. Rund 60 Projekte wurden auf den Weg gebracht, und natürlich waren stets auch Mitsstreiter aus Wirtschaft und Wissenschaft, aus Kultur und Touristik zu gewinnen, um Erfolge zu erzielen. Unbestritten ist aber, dass die kommunale Politik als das Schwungrad der Metropolregion fungiert hat.

Mit der Weiterentwicklung der Governance wurde ein zweites Segel gesetzt. Der neu gegründete Verein „Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.“ ist fest in der Willensbildung der Metropolregion verankert. Die Wirtschaft bekräftigt damit ihren Gestaltungswillen in der Metropolregion. Ihr stehen über den neu gegründeten Förderverein nachhaltige Mitwirkungsmöglichkeiten bei Strategieentwicklung und Themensetzungen offen. Das heißt, dass die Wirtschaft über den Förderverein Gelder zur Verfügung stellt – derzeit jährlich rund 400.000 Euro – und gleichzeitig über einen Wirtschaftsvorsitzenden (sowie zweier Stellvertreter) Einfluss in den Gremien nimmt. Als Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg wurde Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst vom Rat bestätigt.

Rund 110 Gäste aus Politik und Wirtschaft haben am 22. Januar 2013 den Startschuss für den neuen Förderverein gegeben. Am 4. Juni 2013 fanden die erste Vorstandssitzung und die erste Mitgliederversammlung des Fördervereins statt.

Alle neun Wirtschaftskammern in der Metropolregion aus Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken und der Oberpfalz sind dem Verein bereits beigetreten. Aktuell hat der Förderverein 91 Mitglieder. Neben den Wirtschaftskammern gibt es 17 Unternehmen mit besonders großem Beitrag, so genannte „Leuchttürme“: Adidas, BayernLB, Datev, Faber-Castell, GfK, Hofmann-Personal, Leonhard Kurz, Müller Medien, N-Ergie, Nürnberger Versicherungen, NürnbergMesse, OBI, Rödl & Partner, Siemens, Sparkasse, Teambank sowie die Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Ein animierter Film – abrufbar unter <http://www.metropolregionnuernberg.de/organisation/wirtschaft-fuer-die-metropolregi.html> – informiert über die neue Organisationsstruktur.

Leitmotiv „Heimat für Kreative“ und neue strategische Ziele der Metropolregion Nürnberg 2014-2020

„Wir wollen die bevorzugte Heimatregion für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt sein. Gemeinsam schaffen wir die Heimat für Kreative“, so lautet das Leitmotiv der Metropolregion Nürnberg. Die neuen fünf strategischen Ziele lauten:

MISSION UND STRATEGISCHE ZIELE 2013 - 2020

„Wir wollen die bevorzugte Heimatregion für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt sein. Gemeinsam schaffen wir die Heimat für Kreative.“



Europäische Metropolregion Nürnberg, Geschäftsstelle
Stand 18.07.2013

In einem Strategieworkshop am 19. September 2013 konkretisieren die Mitglieder des Steuerungskreises die strategischen Ziele auf Foren-Ebene, definieren Messgrößen zur Zielerreichung und entwickeln Maßnahmen und Projekte.

Veranstaltungen, Projekte und Netzwerke

Bundesweite MORO-Werkstatt zur Einbindung der Wirtschaft in die Governance von Metropolregionen in Nürnberg

Im Rahmen einer Fachwerkstatt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung trafen sich am 20./21. Februar 2013 die deutschen Metropolregionen in Nürnberg. Schwerpunktthema war die Mitwirkung der Wirtschaft in großräumigen Stadt-Land-Partnerschaften. Mit der Weiterentwicklung ihrer Organisationsstruktur in den letzten Monaten hat die Metropolregion Nürnberg die Einbindung der Wirtschaft optimiert. Kurz zusammengefasst: Die Wirtschaft wird wichtiger und die Region Nürnberg ist dabei an der Spitze der Entwicklung.

Einzig die Metropolregion Rhein-Neckar hat in diesem Feld eine sehr lange Tradition. Hier gibt es eine etablierte Tradition eines Mäzenatentums, so dass es für größere Unternehmen zum guten Ton gehört, sich für die Region zu engagieren - und sogar eigenes Personal für die Arbeit in der Metropolregion abzustellen. Insgesamt sind dort rund 750 Mitgliedsunternehmen für einen Beitrag von 1 € pro Tag im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar engagiert. Darüber hinaus stellen sie in der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH ein Budget in Millionenhöhe für Projekte zur Verfügung. Anders in Hamburg: dort fußt die Zusammenarbeit sehr stark auf der Kooperation der Länderebene. Traditionell ist es hier eher die Großstadt Hamburg, die in ein leistungsfähiges Umland investiert. In Mitteldeutschland dagegen gab es vor der Metropolregion, die durch ein Städte-Netzwerk (darunter Leipzig, Halle, Gera, Magdeburg und Erfurt) getragen ist, den Verein Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland. Die beiden Strukturen agierten lange Zeit parallel nebeneinander. Derzeit arbeitet man daran, die Strukturen zu straffen und zusammen zu führen

Metropolregion Nürnberg als Fallbeispiel in weltweiter OECD-Studie zu Stadt-Land-Partnerschaften

Die Metropolregion Nürnberg wurde als einzige deutsche Beispielregion für das OECD-Projekt „RURBAN“ (Rural-Urban Partnerships) ausgewählt. In dieser großangelegten Fallstudie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung werden Regionen in insgesamt elf Ländern analysiert, darunter Frankreich, die Tschechische Republik, Italien, Finnland, Russland, die USA und Australien. Die von der EU-Kommission in Auftrag gegebene Studie soll Stadt-Land-Partnerschaften und ihre Projekte im Hinblick auf ihre Wirksamkeit für die europäische Regional- und Strukturpolitik bewerten.

Diese Evaluation basiert im Wesentlichen auf Experteninterviews in den jeweiligen Regionen. Im Februar 2012 war das Autorenteam der OECD-Studie vor Ort, um über 40 Akteure der Metropolregion Nürnberg sowie Verantwortliche auf Bundes- und Landesebene zu befragen. Im Zentrum standen dabei die Erfolgsfaktoren und der konkrete Nutzen der Zusammenarbeit in der Metropolregion für die Beteiligten.

Die Ergebnisse der Fallstudien werden auf der Abschlusskonferenz des "RURBAN"-Projekts vom 23.-25. Oktober 2013 in Bologna vorgestellt, an der auch Repräsentanten der Metropolregion Nürnberg in verschiedenen Podien vertreten sind.

Die Europäische Kommission hat einen Film über die Metropolregion Nürnberg veröffentlicht, um für die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land zu werben. Der Fünf-Minuten-Spot ist seit Kurzem auf der Website der EU-Kommission als Erfolgsbeispiel für die Kooperation zwischen Großstädten, dicht besiedelten Landkreisen und ländlichen Kreisen zu sehen. Auf der Website der Metropolregion Nürnberg ist neben der Langfassung die 90-Sekunden-Version des Films eingestellt:

<http://www.metropolregionnuernberg.de/aktivitaeten/internationalitaet/oecd-studie.html>

Jahrestagung der Metropolregion „Heimat für Kreative statt Megacity“ am 1. Juli 2013 in Amberg

Das Thema Stadt-Land-Partnerschaft stand im Mittelpunkt der Jahrestagung der Metropolregion Nürnberg. Rund 200 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft diskutierten am 1. Juli 2013 im Amberger Congress Centrum darüber, wie gut die Stadt-Land-Partnerschaft in der Metropolregion funktioniert – und wie die „Heimat für Kreative“ als Marke im internationalen Wettbewerb der Regionen funktionieren kann.

Die OECD hat im Auftrag der EU-Kommission Stadt-Land-Partnerschaften in verschiedenen Weltregionen untersucht (vgl. oben). Ein Vertreter der OECD erläuterte, wie die Metropolregion Nürnberg hier abschneidet. Ein Marketingexperte gab Hinweise, wie unsere Region als „Heimat für Kreative“ im weltweiten Wettbewerb um Fachkräfte, Investitionen und Unternehmen punkten kann.

In zwei hochkarätig besetzten Podiums-Gesprächen, moderiert von Ursula Heller (BR), wurden diese wichtigen Fragen für die Zukunft der Metropolregion besprochen. Diskutiert wurde, was „Heimat für Kreative“ konkret heißt – nämlich der Ansatz als Stadt-Land-Partnerschaft, das Netz mit vielen starken Knoten. In der Metropolregion wird darunter auch ein Gegenentwurf zum weltweiten Trend der Herausbildung von Megacities verstanden.

Mehrere Filme dokumentieren die Veranstaltung

<http://www.metropolregionnuernberg.de/aktuell/jahrestagung-2013.html>

„Zukunftskoaches für die Metropolregion“ machen den Arbeitsmarkt fit für den demografischen Wandel

Insgesamt 15 Zukunftskoaches sind in den Städten und Landkreisen der Metropolregion Nürnberg von Hof bis Weißenburg-Gunzenhausen, von den Haßbergen bis Tirschenreuth aktiv. Sie stoßen Qualifizierungsprojekte an, sie vermitteln zwischen etablierten Netzwerken und Institutionen, (Hoch-)Schulen, Unternehmen und der Politik und sie führen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung durch. Dabei setzen sie im Schwerpunkt bei drei Zielgruppen an: Frauen, ältere Arbeitnehmer und Jugendliche am Übergang Schule und Beruf. Die Zukunftskoaches entwickeln Aktivitäten, die passgenau auf die unterschiedlichen Bedarfe vor Ort sowie auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten sind. Die Umsetzung der Qualifizierungsprojekte vor Ort erfolgt dann gemeinsam mit Bildungsträgern und den Wirtschaftskammern in der Metropolregion Nürnberg. So wird der Qualifizierungsmarkt in der Metropolregion Nürnberg optimiert.

Zwei zentrale Zukunftscoaches mit Assistenz in der Geschäftsstelle der Metropolregion organisieren den Austausch im Netzwerk der Zukunftscoaches, bringen erfolgreiche Projekte aus einzelnen Städten und Landkreisen in die Fläche und beantragen eigene ESF-Projekte für die Region. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen fördert das Projekt „Zukunftscoaches für die Metropolregion Nürnberg“ bis Juni 2015 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Insgesamt fließen 660.000 Euro in die Netzwerkarbeit, davon 450.000 Euro vom Freistaat Bayern.

Eine erste Zwischenbilanz nach rund einem halben Jahr Arbeit zeigt: Über ihre lokalen Netzwerke arbeiten die Zukunftscoaches mit rund 2.500 Akteuren in der Metropolregion zusammen. Rund 70 Projekte und Qualifizierungsmaßnahmen mit mehr als 5.000 Teilnehmern wurden angestoßen oder befinden sich derzeit in Vorbereitung. Mit über 80 Veranstaltungen haben sie zur Bewusstseinsbildung im Themenkontext demografischer Wandel, Überalterung und Fachkräftebedarf beigetragen. Insgesamt wurden bisher bereits rund 35.000 Personen erreicht.

Fortführung der Kooperationsstelle Kooperationsstelle „Partnerschaft Ländlicher Raum – Verdichtungsraum in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“

Die Kooperationsstelle „Partnerschaft Ländlicher Raum – Verdichtungsraum“ in der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg erhält weitere zwei Jahre Förderung vom Bayerischen Wirtschaftsministerium. Seit Herbst 2010 fördert das Ministerium in der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg die Kooperationsstelle „Partnerschaft Ländlicher Raum – Verdichtungsraum in der Metropolregion Nürnberg“. Vertreter der Metropolregion und des Ministeriums zogen eine positive Bilanz über die Arbeit der vergangenen drei Jahre.

Für die Kooperationsstelle sind 2,5 Projektmanagerstellen und 1 Projektassistenz in der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg aktiv. Das Bayerische Wirtschaftsministerium beteiligt sich in den kommenden beiden Jahren mit 200.000 € an der Finanzierung. In gleicher Höhe finanziert die Metropolregion Nürnberg.

Die Handlungsfelder und Projekte, die in der Förderphase 2013-2015 umgesetzt werden sollen, wurden in einem Arbeitstreffen der Regionalinitiativen am 24. Januar 2013 in Pegnitz erarbeitet. Damit ist sichergestellt, dass die Projekte die Arbeit der Regionalmanagements vor Ort konkret verstärken.

Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe in der Regionalkampagne „Original Regional“

Die Regionalkampagne Original Regional ist ein Netzwerk für Erfahrungsaustausch und gemeinsame Projekte in der Metropolregion Nürnberg. 2008 startete die Kampagne mit acht Partnerinitiativen. Heute sind es 23 Regionalinitiativen, die rund 1.700 Direktvermarkter und Anbieter vertreten.

Publikumsmagnet „Original Regional“ auf der Consumenta 2013

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentiert sich „Original Regional“ auch 2013 wieder mit einem großzügigen Gemeinschaftsstand vom 26. Oktober bis 3. November auf der Consumenta, in diesem Jahr mit einem neuen Standkonzept. Insgesamt 10 der 23 Partner werden dort mit über 60 Ausstellern vertreten sein. Nach erfolgreicher Erstveranstaltung wird auf der Consumenta 2013 das Show-Kochen erneut durchgeführt - diesmal in unmittelbarer Nähe zu den Ausstellern, deren Produkte auch für die Gerichte verwendet werden. In einem „Original Regional“- Biergarten können sich die Besucher mit regionalen Produkten stärken und das Show-Kochen verfolgen. Zusätzlich wird es einen „Tag der Metropolregion Nürnberg“ geben, an dem Landräte und Oberbürgermeister eingeladen sind – teilweise kochen diese selbst aktiv mit. Zuständig für die Zubereitung und Präsentation der Drei-Gang-Menüs sind Nachwuchsköche aus den Berufsschulen der Metropolregion.

„Original Regional“-Buden auf dem Christkindlesmarkt in Nürnberg

Zum ersten Mal präsentierte sich 2012 die Regionalkampagne Original Regional auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt. Direkt gegenüber vom Nürnberger Rathaus wurden in drei weihnachtlich geschmückten Holzbuden kulinarische Highlights aus der Metropolregion angeboten. 20 Anbieter aus 5 Regionalinitiativen

des Netzwerks und Gewinner des Spezialitätenwettbewerbs präsentierten regionale Köstlichkeiten. Nach dem ersten erfolgreichen Versuch wird „Original Regional“ auch 2013 den Christkindlesmarkt bereichern.

Öffentlichkeitswirksame Auftritte und Aktivitäten

2013 wurden zwei Auftritte mit dem „Original Regional“-Info-Stand in Zusammenarbeit mit der Tourismusbörse „Fernweh ganz nah“ durchgeführt. Im Rahmen der Fokussierung auf die größeren Städte in der Metropolregion wurden hierfür der ‚Erlanger Frühling‘ und der ‚Erlanger Herbst‘ ausgewählt.

Am 23.06.2013 war die Regionalkampagne „Original Regional“ auf der Bauernmarktmeile vertreten, die in diesem Jahr erstmals in Nürnberg stattfand. „Original Regional“ war bei diesem Auftritt mit 7 Partnerinitiativen und 19 Anbietern sowie einem eigenen Info-Stand vertreten.

Darüber hinaus wird sich Original Regional am 13. Oktober 2013 mit einem Infostand und mehreren Ausstellern auf dem Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg präsentieren.

Um die Regionalkampagne auf öffentlichkeitswirksamen Auftritten zukünftig entsprechend repräsentieren zu können, wird ein professionelles Standsystem für einen neuen Infostand „Original Regional“ konzipiert und umgesetzt.

Um die Bekanntheit der Regionalkampagne insbesondere des Logos zu steigern, wurden verschiedene Werbemittel erstellt und großflächig unter den Partnern gestreut sowie auf öffentlichkeitswirksamen Auftritten eingesetzt.

Die Website „Original Regional“ wird nun ebenfalls über die Geschäftsstelle gepflegt. Auch auf der neuen Seite wird der bewährte „Tipp des Monats“ fortgeführt. Im Herbst wird der Webauftritt noch um eine Onlinedatenbank für Verkaufsstellen von „Original Regional“-Produkten und Dienstleistungen erweitert.

Netzwerkarbeit und strategische Steuerung

Das Netzwerk der Partnerinitiativen ist die wesentliche Basis für Projekte in der Regionalkampagne Original Regional. Auf einem Netzwerktreffen der Partnerinitiativen am 27. Februar 2013 in Nürnberg und am 28. Mai 2013 in Pleinfeld wurden die aktuellen Projekte mit den Partnerinitiativen besprochen

Das Lenkungsgremium Regionalkampagne entscheidet über die Jahresplanung und trifft die Entscheidung, ob eine Regionalinitiative Partner von Original Regional werden darf. Es prüft halbjährlich die strategische Ausrichtung der Regionalkampagne und rekrutiert Projektmittel. Dem Gremium gehören vier Landräte (aus jeweils einem Regierungsbezirk), zwei Bezirkstagspräsidenten sowie die Geschäftsführerin der Metropolregion an. Die beiden jährlichen Sitzungen des Lenkungsgremiums fanden am 14. November 2012 in Roth und am 13.03.2013 in Ansbach jeweils im Vorfeld der Ratssitzungen statt.

Konzept strategische Neuausrichtung

Personalkapazitäten im Bereich Original Regional können nicht mehr über die Kooperationsstelle Partnerschaft Ländlicher Raum – Verdichtungsraum durch das Bayerische Wirtschaftsministerium gefördert werden. Folgende Aufgaben stehen an:

- Stärkung und Professionalisierung des Netzwerks von „Original Regional“
- Erschließung neuer Kundenpotenziale in den Verdichtungsräumen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch regional erzeugte Mengenprodukte – insbes. Milch
- Zusammenführung von Bio und Regional

Unter Einbeziehung der Expertise von Prof. Werner Bätzing und Prof. Heißenhuber wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet, das als Grundlage zur Prüfung von Fördermöglichkeiten durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) dient.

Abschluss des MORO-Projekts „Spitzencluster Medizintechnik als Stadt-Land-Netzwerk“

Altersgerechte Assistenzsysteme (AAL) und ein altersgerechter Umbau des Immobilienbestandes in den Ortskernen können ein längeres Leben im eigenen Wohnumfeld auch im Alter ermöglichen. Die

Metropolregion Nürnberg führte gemeinsam mit dem Spitzencluster Medical Valley, dem Landkreis Bamberg, Wohnungsbaugesellschaften in der Region und verschiedenen regionalen sozialen Netzwerken ein Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zu diesem Thema durch. 25 Modellkommunen aus der Metropolregion haben im MORO-Projekt "Spitzencluster in der Medizintechnik als Stadt-Land-Partnerschaft" teilgenommen. Am Freitag, 1. Februar 2013, fand in Bamberg die Abschlusskonferenz statt und wurden die Ergebnisse des Projekts der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Projekt hat neueste technische Lösungen aus dem Spitzencluster Medizintechnik mit den Bedarfen der Wohnungswirtschaft und sozialen Netzwerken in Kontakt gebracht. In einer Workshopreihe haben sich die teilnehmenden Kommunen mit unterschiedlichen Aspekten auseinandergesetzt. Neben dem Besuch einer Musterwohnung wurden technische Assistenzsysteme vorgestellt, die mittels intelligenter Sensorik verschiedene Vitalfunktionen überwachen und im Notfall einen Alarm auslösen. Für die Kommunen war es vor allem interessant zu erfahren, wie sich eine demografiegerechte Gemeindeentwicklung realisieren lässt. Einzelne Kommunen richten ihre Ortsentwicklung nun explizit demografiegerecht aus. Mit dem altengerechten Umbau von leerstehenden Immobilien wollen sie so neues Leben in die Innenstädte bringen. Mit der Verbreitung von eHealth-Lösungen und altersgerechten Assistenzsystemen wird ein möglichst (lebens-) langer Verbleib älterer Menschen in der eigenen Wohnung ermöglicht.

Die Ergebnisse des Projekts wurden als Handreichung aufbereitet und werden den Kommunen in der Metropolregion Nürnberg zur Verfügung gestellt.

Website Leben und Arbeiten“ und SmartMap

Im Rahmen der Allianz pro Fachkräfte stimmen alle relevanten Akteure ihre Aktivitäten im Bereich Fachkräftesicherung aufeinander ab und bündeln ihre Mittel, um gemeinsam effektiv um die „besten Köpfe“ in der Metropolregion Nürnberg zu werben.

Es geht darum Neankömmlingen in der Metropolregion Nürnberg ein Willkommensgefühl zu vermitteln und echte Hilfen für einen gelungenen Einstieg in das neue Leben zu geben. Daher wird ein Servicebündel („Willkommenspaket“) geschürt, das ihnen den Start in der neuen Heimat erleichtert. Sei es Unterstützung bei der Suche einer passenden Kita für die Kinder oder Insiderwissen um die besten Musikclubs o.ä. . Zentraler Bestandteil des Willkommenspakets ist auch ein entsprechender Online-Auftritt – als „(An-)Werbepattform“ im Web (Arbeitstitel „Leben & Arbeiten“). Die Geschäftsstelle unterstützt hier die Allianz pro Fachkräfte, indem sie diese Website technisch entwickelt und konzipiert.

Die Web-Plattform besteht aus den Rubriken „Leben“, „Karriere“, „Familie“, „Wohnen“, „Mobilität“ und „International“. In diesen Themenfeldern werden konkrete Services für unsere Zielgruppen geboten: „Fachkräfte und deren Familien für die Unternehmen in der Region“ und „Bürger aus der Region und aller Welt als potenzielle Nutzer unseres vielfältigen (kulturellen) Angebots“.

Eine zentrale Neuerung, die mit der Entwicklung der Online-Willkommensplattform einhergeht, ist die (technische) Entwicklung einer „SmartMap“: Auf einer Landkarte können – in Unterstützung der Foren der Metropolregion – je nach Thema wichtige bzw. zielgruppenspezifische Leistungen/Angebote/Kontakte übersichtlich auf einer Karte verortet und gepflegt werden. Neben dem Service-Gedanken wird so das Angebotsspektrum der Metropolregion geballt und gebündelt dargestellt. Mit Darstellung beispielsweise aller familienfreundlicher Angebote wird für die Zielgruppen und alle User deutlich: die Metropolregion ist wirklich eine familienfreundliche Region.

Regionalmonitor

Im Dezember 2012 ist die neue Ausgabe des Regional-Monitors der Metropolregion Nürnberg erschienen. Das statistische Grundlagenwerk bietet allen elf kreisfreien Städten und 22 Landkreisen, der Wirtschaft und allen interessierten Bürgern der Metropolregion die Möglichkeit, sich ein Bild über künftige Entwicklungstrends machen. 200 Indikatoren auf Kreisebene sowie Vergleichswerte auf metropolitaner, bayerischer und bundesdeutscher Ebene erlauben detaillierte Analysen in allen Bereichen der Statistik.

In Fortschreibung des erstmals 2006 erschienenen Monitors entstand das Werk unter der inhaltlichen Federführung des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, in enger Abstimmung mit der verantwortlichen Geschäftsstelle der Europäischen Metropolregion Nürnberg. In der Detailliertheit und Tiefe bietet der Monitor ein echtes Alleinstellungsmerkmal gegenüber entsprechenden Werken anderer deutscher Metropolregionen. Er ist eine wertvolle Informationsgrundlage für die Planung, Politikberatung und

mehr Transparenz. Im Regional-Monitor 2012 stellen erstmals Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Gastbeiträgen zukunftsweisende Modellprojekte zur Entwicklung der Region vor. Ergänzt wird der Regional-Monitor 2012 um einen Vergleich mit den anderen zehn Metropolregionen in Deutschland, der die eigenen besonderen Stärken und Schwächen hervorhebt.

Neben der amtlichen Statistik flossen in den Regional-Monitor 2012 Recherchen aus verschiedenen Forschungseinrichtungen wie dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, den bayerischen Landesämtern, der Bundesanstalt für Arbeit, Kammern und Wirtschaftsorganisationen ein. Über alle Indikatoren wurde vom Statistischen Amt Nürnberg eine ausführliche Dokumentation erarbeitet, als Grundlage für den ebenfalls neu aufgebauten interaktiven RegionalAtlas der Metropolregion Nürnberg.

Der Regional-Monitor ist über die Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg zu beziehen und online abrufbar unter www.metropolregionnuernberg.de/region/daten-fakten.html; der interaktive RegionalAtlas unter www.nuernberg.de/internet/statistik/regionalatlas_metropolregion.html.

Arbeitsgespräch der Metropolregion

Grundlegendes Netzwerk für die Zusammenarbeit zwischen Landratsämtern, Rathäusern, Industrie- und Handelskammern und Regierungspräsidien sowie Bezirkstagen ist das Arbeitsgespräch der Metropolregion. Es dient dem Informationsaustausch über Projekte und der Meinungsbildung bezüglich strategischer Fragen. Das 20. Arbeitsgespräch fand am 25. April 2013 in Lauf statt. Zu ihrem 21. Treffen kommen die Mitglieder des Arbeitsgesprächs am 18. Oktober 2013 in Erlangen zusammen.

Kommunikation

Broschüre „Heimat für Kreative“ und Road Show

In einer deutsch-englischsprachigen Broschüre „Heimat für Kreative“ (Auflage 40.000 Stück) wird die Arbeitsweise der Metropolregion Nürnberg erläutert. Die Broschüre stellt dar, wer bzw. was die Metropolregion Nürnberg ist, wie in der Region zusammengearbeitet wird und welche Projekte durchgeführt werden. Zielgruppe sind die Einwohner in der Metropolregion Nürnberg und Interessierte von außerhalb der Region.

Angelehnt an die Broschüre wurde die Road-Show der Metropolregion auf den aktuellen Stand gebracht und neu aufgelegt. Auf 8 Roll-ups werden Struktur und Aktivitäten anschaulich erklärt. Darüber hinaus wird vermittelt, was die Vision „Heimat für Kreative“ in der Praxis bedeutet. Die Roll-ups werden über die Geschäftsstelle der Metropolregion verliehen und in Rathäusern und Landratsämtern, bei eigenen Veranstaltungen oder Besuchen von Delegationen eingesetzt. Insgesamt stehen 3 Sets à 8 Roll-ups zur Verfügung.

Zusatzschilder und Grußkarten

Als fortlaufende Marketingmaßnahme wird die Zusatzbeschilderung „Metropolregion Nürnberg“ an den Autobahnen weitergeführt. Mittlerweile weisen bereits über 100 Zusatzschilder auf die Zugehörigkeit zur Metropolregion Nürnberg hin. Um weitere Mitsstreiter für eine Beteiligung an der Aktion zu gewinnen, wird derzeit ein informativer Flyer erarbeitet. Darüber hinaus werden derzeit Grußkarten für die Metropolregion konzipiert.

Newsletter und Bilderpool

Der Newsletter der Metropolregion wurde neu konzipiert. Seit Juni erscheint der Newsletter nun monatlich und berichtet über aktuelle Projektentwicklungen. Der Newsletter kann auf der Website der Metropolregion unter <http://www.metropolregionnuernberg.de/aktuell/newsletter/newsletter-abonnieren.html> abonniert werden. Im Archiv unter <http://www.metropolregionnuernberg.de/aktuell/newsletter/newsletterarchiv.html> werden die vergangenen Newsletter dargestellt. Darüber hinaus wird der Bilderpool mit entsprechenden Nutzungsrechten für die Metropolregion Nürnberg erweitert, um die Ausgestaltung der Website sowie zukünftiger Publikationen zu erleichtern.

Website

Die laufende Betreuung der Website, die Bearbeitung und das Einstellen von Inhalten erfolgt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Redakteuren aus den Fachforen. Vor dem aktuellen Hintergrund der Fachkräftesicherung wird die Website der Metropolregion unter www.metropolregion.nuernberg.de derzeit um eine Willkommensplattform für Fachkräfte erweitert. In selben Zug wird die Website überarbeitet und stärker auf die beiden Teilzielgruppen „Fachkräfte und deren Familien für die Unternehmen in der Region“ sowie „Menschen aus der Region und aller Welt als potenzielle Nutzer des vielfältigen (kulturellen) Angebots“ zugeschnitten. Im Rahmen Weiterentwicklung wird auch eine sogenannte SmartMap in die Website integriert. Die SmartMap basiert auf den bekannten Googlemaps und ermöglicht eine übersichtliche, emotionale und vor allem zielgruppenorientierte Darstellung raumbezogener Projekte und Inhalte.

Imagekampagne „Mein Hier und Du“

Die Geschäftsstelle hat unterstützend an der (facebook-)Imagekampagne des Forums Marketing der Metropolregion mitgewirkt. Facebook User können hier Ihre Lieblingsplätze in der Region verorten. Ziel ist es hierbei, in den ländlichen Regionen auf attraktive städtische Angebote hinzuweisen und umgekehrt. Diesen Ansatz verfolgen auch die neuen Imagefilme der Metropolregion, die Bestandteil der Imagekampagne sind. Darüber hinaus wurden die Akteure der Metropolregion ausführlich über die Kampagne informiert und aufgerufen, diese zu unterstützen. Seit dem Start der Kampagne wurden die Imagefilme bereits über 5.000 Mal bei Youtube aufgerufen. Um die Filme weiter zu verbreiten, wird ab Oktober eine Spotkampagne auf Franken TV ausgestrahlt und eine Anzeigenkampagne bei Facebook geschaltet. Die Filme sind auf dem YouTube-Kanal der Metropolregion (www.youtube.com/user/diemetropolregion) bereitgestellt und können darüber in weitere Websites eingebunden werden. USB-Sticks mit den Filmen sind ebenfalls über die Geschäftsstelle erhältlich.

Social Media

Im Bereich Social Media wurde weiterhin der Youtube-Kanal der Metropolregion (<http://www.youtube.com/user/diemetropolregion>) im aktuellen Corporate Design überarbeitet und an die Imagefilmkampagne angepasst. Die Facebook-Seiten der Metropolregion „Metropolregion Nürnberg“, „Original Regional“ und „EntdeckerPass“ wurden durch regelmäßige Posts belebt.

Kalender über die Metropolregion

Die Hofmann infocom gibt einen Kalender über die Metropolregion Nürnberg in einer Auflage von 75.000 Stück heraus. Die Geschäftsstelle unterstützt das Vorhaben redaktionell und bei der Verteilung über die Kommunen in der Metropolregion. Auf 14 Kalenderseiten werden Projekte der Metropolregion vorgestellt, die direkt an die Einwohner adressieren. Die Verteilung erfolgt ab Anfang Oktober.

Projektunterstützung

Das Projekt EntdeckerPass des Forums Tourismus wurde durch die Geschäftsstelle insbesondere im Bereich Kommunikation unterstützt. Hier wurde die „Entdeckung des Monats“ fortgeführt und ein Messeauftritt auf der Freizeitmesse vom 27. Februar bis 3. März 2013 in Form eines Labyrinths organisiert. Darüber hinaus wird auch der Messeauftritt des EntdeckerPass auf der Consumenta vom 26. Oktober bis 3. November 2013 im Rahmen der Messebeteiligung der Regionalkampagne „Original Regional“ über die Geschäftsstelle organisiert.

Pressearbeit

Seit Oktober 2012 wurden insgesamt 17 Presseeinladungen und 51 Pressemitteilungen über den Presseverteiler der Geschäftsstelle (rund. 600 Medienadressen regional und überregional) versandt und auf der Website der Metropolregion eingestellt.

Der Bayerische Rundfunk berichtete über die Arbeit der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Am Sonntag, den 17. Februar 2013 berichtet der Bayerische Rundfunk in der Frankenschau um 18:00 Uhr über die Europäische Metropolregion Nürnberg, ihre Ziele und ihre Projekte. Der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis, ist live im Studio zu Gast. Für die

Berichterstattung besuchte das Filmteam des BR die Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg, das Aischgründer Karpfenmuseum als Akzeptanzstelle des EntdeckerPass, die Gotzenmühle im Landkreis Ansbach, einem Direktvermarkter aus dem Original-Regional-Netzwerk, sowie den "Welcome Service Center" in Roth, als Umsetzungsbeispiel für die Allianz pro Fachkräfte.

Internationale Delegationen – Großes Interesse aus aller Welt an der Governance der Metropolregion Nürnberg

Mehrere internationale Delegationen besuchten die Europäische Metropolregion Nürnberg. Die Teilnehmer informierten sich über das Modell der Zusammenarbeit von 22 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten und der Wirtschaft. Sie erhielten Einblick in Projekte der Metropolregion.

Eine von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisierte Expertenreise durch Deutschland führte im November 2012 rund 30 Teilnehmer aus dem Maghreb nach Nürnberg. Im gleichen Monat besuchte eine Wirtschaftsdelegation aus Tirol die Metropolregion Nürnberg, um Anregungen zum Aufbau großräumiger regionaler Partnerschaften zu erhalten.

Im Juli 2013 reiste eine Chinesische Delegation des China Land Surveying and Planning Institute (CLSPI), Ministry of Land and Resources (vergleichbar dem Deutschen BBR/BBSR mit integriertem Bundesamt für Vermessung und Geoinformation) an. Organisiert wurde der Austausch und der Aufenthalt der Delegation in Bayern von der Hanns-Seidel-Stiftung in Zusammenarbeit mit der TU München. In der Metropolregion Nürnberg informierte sich die Gruppe über den informelle Entwicklungsansatz einer Metropolregion und besuchte einige konkrete Projekte wie den EnergieCampus, das Wirtschaftsband A9 und das Direktvermarkterdorf Gustenfelden.

Für Oktober 2013 gibt es eine Anfrage der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die eine Studienreise einer guatemaltekischen Delegation (Führungskräfte aus dem Planungs-, Landwirtschafts- und Wirtschaftsministerium) durch Norditalien organisiert. Die angefragten Erfahrungen der Metropolregion Nürnberg werden via Videokonferenzschaltung im Programm eingebunden.

Vorträge

Die Vorsitzenden der Metropolregion, Dr. Siegfried Balleis und Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst sowie die Geschäftsführerin Dr. Christa Standecker berichteten im Berichtszeitraum in über 50 Vorträgen über die Arbeit der Metropolregion Nürnberg. Sie sprachen u. a. vor Stadträten, Kreistagen, Lionsclubs oder bei überregionalen Tagungen und Workshops.

Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“

Leitungsgremium

Politische Sprecherin	Carda Seidel	Oberbürgermeisterin der Stadt Ansbach
Fachlicher Sprecher	Dirk von Vopelius	Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Fachlicher Sprecher	Stephan Doll	Vorsitzender des DGB Region Mittelfranken
Geschäftsführer	Dr. Michael Fraas	Berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg

Forum: 60 Mitglieder und zehn ständige Gäste (Stand September 2013)

Sitzungstermine

Das Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg traf sich zu seiner 15. Sitzung am 26.04.2013 in Nürnberg, im Energie Campus Nürnberg AUF AEG mit einem offenen Veranstaltungsformat (d.h. nicht nur Mitglieder, sondern alle interessierten Unternehmen waren eingeladen) zum Schwerpunktthema „Energieinfrastruktur in der Metropolregion Nürnberg“. 90 Teilnehmer/innen führten einen Dialog über zentrale Fragen der Energiewende in der Region wie den Netzausbau und Energieeigenversorgung in der Industrie. Für die Inhalte des Forums zeichnete die Kompetenzinitiative ENERGIEregion Nürnberg e.V. - die zentrale Netzwerkplattform zum Thema Energie in der Metropolregion - verantwortlich.

OB Carda Seidel (politische Sprecherin des Forums) und Dr. Michael Fraas (Geschäftsführer des Forums) begrüßten die Teilnehmer/innen und erläuterten die Bedeutung des Themas „Energieinfrastruktur“ für die Region sowie die Neuaufstellung des Forums als offene Plattform für den Dialog mit der Wirtschaft.

Nach einer thematischen Einleitung durch Dr. Jens Hauch, Geschäftsführer der ENERGIEregion Nürnberg e.V. und des Energie Campus Nürnberg, folgten vier Vorträge zum Thema Energieinfrastruktur in der Metropolregion Nürnberg:

Energiesystemanalyse Bayern - *Prof. Reinhard German, Lehrstuhl für Rechnernetze und Kommunikationssysteme der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.*

Der Stromnetzausbau in Deutschland: Status Quo - *Carolin Müller, Referentin für Kommunikation und Beteiligungsverfahren der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen.*

Herausforderungen für die Zukunft der Strom- und Gasnetze in der EMN aus Sicht eines Netzbetreibers - *Dr. Arnt Meyer, kaufmännischer Geschäftsführer der N-ERGIE Netz GmbH;*
Energieeigenversorgung in der Industrie - *Dr. Alexander Buchele, Leitung Innovationsmanagement Envi Con & Plant Engineering GmbH.*

Im Rahmen der Forumssitzung stellte die ENERGIEregion Nürnberg e.V. die Projektidee eines „Energiesystemmodells für die Metropolregion Nürnberg“ vor. In dem Projekt soll ein

umfassendes, dynamisches Energieversorgungsmodell für die Region erstellt werden. Ziel ist, die Energieinfrastruktur auf ihre Zukunftsfähigkeit zu überprüfen. Es könnte damit als Entscheidungshilfe für den Aus- und Umbau von Kraftwerken und Netzen dienen. Auch Strategien für die Zusammenarbeit von städtischen und ländlichen Räumen wären daraus ableitbar.

Ein Termin für die 16. Sitzung des Forums „Wirtschaft und Infrastruktur“ der EMN wurde bislang noch nicht festgelegt.

Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN:

Die 14. Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN fand am 26.02.2013 bei der Fa. Neumarkter Lammsbräu in Neumarkt i.d.OPf. statt. Themen dieser 14. Sitzung waren u.a. die Präsentation der Fa. Motogenium/e-mobility concepts GmbH i.G. über die e-Mobilität in der EMN, die Vorstellung der Idee „Welcome Service Center“ in der EMN/Gütesiegel zur Zertifizierung im Rahmen der Allianz pro Fachkräfte, die Energiewende im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. und Stadt Neumarkt i.d.OPf. - auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt. Die 15. Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN wird am 10.10.2013 in Amberg stattfinden.

Berichte aus der Projektarbeit des Forums

Projekt „Logistikkoooperation Metropolregion Nürnberg“

Kurzbeschreibung:

Kommunales Netzwerk, das die interkommunale Zusammenarbeit und Kooperation der metropolitanen Akteure verbessern soll. Mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im April 2011 wurde die Zusammenarbeit zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren - bis zum 31.12.2015 - fixiert.

Ziele:

Bündelung der Kompetenzen in der Logistikbranche.

Profilierung der Logistikbranche innerhalb der Region und über die Region hinaus.

Präsentation des Logistikstandortes Metropolregion Nürnberg auf den nationalen und internationalen Zielmärkten.

Optimierung der infrastrukturellen und administrativen Handlungsfelder.

Förderung der konsequenten Zusammenarbeit des Verkehrsgewerbes im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.

Partner:

Kooperationspartner des Netzwerks sind die Städte Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Hof, Kitzingen, Nürnberg, der Landkreis Hof sowie der Zweckverband Interfranken (Feuchtwangen) und das GVZ Hafen Nürnberg.

Die Stadt Kitzingen beendete jedoch zum 30.06.2013 ihre Partnerschaft.

Aktuelles:

Um die Sichtbarkeit der metropolitanen Logistik zu erhöhen, wurde mit Nachdruck an der Internetpräsenz gearbeitet. Diese wurde am 09.05.2012 offiziell mit Pressebeteiligung freigeschaltet und zeigt gebündelt die Kompetenzen der Logistik in der EMN. Der Auftritt wurde sukzessive erweitert und die Vernetzung mit den Logistiknetzwerken forciert.

Die Profilierung der Logistikbranche innerhalb der Region und über die Region hinaus sowie die Präsentation des Logistikstandortes Metropolregion Nürnberg auf den nationalen und internationalen Zielmärkten gelang durch gemeinsame Marketingaktionen. Hierzu gehörte neben einem gemeinsamen Flyer und Roll-Ups für Marketingaktivitäten der Auftritt auf Veranstaltungen und Messen, wie z.B. auf der MIPIM 2012 in Cannes und der EXPO REAL 2012 in München.

Diese werden in 2013 fortgesetzt. Zugesagt sind die Messebeteiligung am EMN-Gemeinschaftsstand auf der EXPO REAL 2013 (7.-9. Oktober, Messe München) sowie die Präsentation und Teilnahme am Logistikforum (5.11. im Maritim in Nürnberg).

Projekt „Familienfreundlichste Wirtschaftsregion“

Kurzbeschreibung:

Die Europäische Metropolregion Nürnberg hat sich zum Ziel gesetzt, die familienfreundlichste Wirtschaftsregion Deutschlands zu werden. Durch Vernetzung zentraler Akteure werden Grundlagen für eine koordinierte Weiterentwicklung im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt. Mit aktivierenden Maßnahmen werden Multiplikatoren in Wirtschaft und Verwaltung angesprochen und langfristig eine Verbreitung familienfreundlicher Arbeitsformen in der Metropolregion Nürnberg gefördert.

Ziele:

Mehr Unternehmen engagieren sich für Familienfreundlichkeit und eine gesunde Balance von Privat- und Berufsleben. Wirtschaftsnahe Einrichtungen und Kommunen erweitern ihre Unterstützungsprogramme und Infrastruktur. Regionale Akteure der EMN schaffen Transparenz über Angebote rund um das Thema „Familie und Arbeitswelt“. Damit soll sich die EMN als familienfreundlichste Wirtschaftsregion und somit als attraktive Wahlheimat für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sichtbar positionieren.

Partner:

Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“, Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN, lokale Bündnisse für Familie, Kammern, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Gebietskörperschaften, Städte, Marketing-/Designagenturen.

Aktuelles:

FAMILIENFREUNDLICHKEIT - Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Alle!

Unter diesem Motto rief der Lenkungskreis "Familienfreundlichste Wirtschaftsregion Deutschlands" die Familienfreundlichkeitscharta ins Leben, um sich gemeinsam für eine familienfreundliche Metropolregion Nürnberg einzusetzen!

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein entscheidender Faktor bei der Wahl des Arbeitgebers. Um attraktiv für Fach- und Führungskräfte zu sein, ist Familienfreundlichkeit für Unternehmen, Organisationen und die Metropolregion an sich essentiell.

Mit der Familienfreundlichkeitscharta wurde festgelegt, was die Metropolregion Nürnberg unter "familienfreundlichste Wirtschaftsregion" versteht. Diese CHARTA wurde am 17. Juli 2013 bei einer Veranstaltung des Landkreises Nürnberger-Land in Lauf an Unternehmen verliehen. Weitere Veranstaltungen in den Landkreisen und Städten der Europäischen Metropolregion Nürnberg sollen folgen.

Der Lenkungskreis „Familienfreundlichste Wirtschaftsregion“ war am 12.11.2012 bei der Fa. I.K. Hofmann GmbH, Nürnberg, am 05.02.2013 bei der Wirtschaftsförderung Bamberg und am 30.04.2013 beim Bündnis für Familie in Bayreuth zu Gast.

Symposium „Kultur- und Kreativwirtschaft“

Nach der erfolgreichen Durchführung der ersten beiden Symposien zur Kultur und Kreativwirtschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg zum Themenbereich „Musikwirtschaft und Festivals“ im Jahr 2011 und „Designwirtschaft“ in 2012 widmet sich die EMN im Jahr 2013 dem Teilmarkt „Markt für darstellende Künste/Freie Theater & Freie Szene“.

Wie in den Jahren zuvor liegt die gemeinschaftliche Organisation des Symposiums beim Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“ sowie dem Forum „Kultur“ der EMN.

Das am 20.11.2013 ab 9:00 Uhr stattfindende Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft dient, wie auch bei den zwei vorhergehenden Veranstaltungen, vor allem zum Austausch innerhalb der Teilbranche „Markt für darstellende Künste“. Die Branche soll ihre wirtschaftliche Bedeutung herausarbeiten und damit den möglichen Mehrwert für Unternehmen anderer Wirtschaftsbranchen definieren.

EXPO REAL 2013

Zum 16. Mal jährt sich die EXPO REAL in München und bereits zum 14. Mal präsentiert die Metropolregion Nürnberg ihre Highlights aus Forschung, Technologie und Logistik.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg organisiert den Gemeinschaftsstand.

Vom 07. bis 09. Oktober 2013 sind die Immobilienprofis verschiedener Immobilienunternehmen und Gebietskörperschaften der Metropolregion Nürnberg in der angenehmen, professionellen Atmosphäre des fast 200 m² großen Gemeinschaftsstands für Gespräche rund um branchenübergreifende Projekte und Investitionen präsent. Im Programm stehen Informationsgespräche und City Talk-Runden.

Auf dem Gemeinschaftsstand in Halle C2, Stand 210, sind in diesem Jahr mit dabei: Die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach, Zukunftsinitiative altmühlfranken, alpha Gruppe, aurelis Real Estate GmbH, GRR Real Estate Management GmbH, KIB Gruppe, KochInvest Immobiliengruppe, P&P Gruppe Bayern GmbH, Söksa Verwaltungs GmbH Ansbach, Sontowski & Partner GmbH, Sparkasse Nürnberg, wbg Nürnberg. Das reichhaltige Portfolio der Aussteller erstreckte sich von Gewerbe-, Büro- über Forschungs- und Einzelhandelsimmobilien.

MIPIM 2013

Vom 12. bis 15. März 2013 präsentierte sich die Europäische Metropolregion Nürnberg zum sechsten Mal in Folge auf der internationalen Leitmesse für Gewerbeimmobilien MIPIM in Cannes (Frankreich) den Vertretern von Unternehmen des Immobilien- und Finanzsektors.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg organisierte den Gemeinschaftsstand.

Der Messeauftritt war eine hervorragende Möglichkeit, den Wirtschaftsstandort der Metropolregion Nürnberg international zu positionieren und sein Profil in Entscheiderkreisen zu schärfen. Der Auftritt der MIPIM ist ein Gemeinschaftsprojekt im internationalen Standortmarketing der Metropolregion und dient als Netzwerkplattform für neue Kontakte zu Investoren, Immobilienentwicklern und internationalen Unternehmen und zur Pflege bestehender Kontakte.

Die Finanzierung des Partnerstandes erfolgte durch das gemeinsame Engagement der Metropolregion Nürnberg und der Stand- und Sponsoringpartner. Standpartner 2013 waren die aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, die IVG Immobilien AG, die Sparkasse Nürnberg, die wbg Nürnberg GmbH und die Stadt Nürnberg.

Veranstaltungen

In 2013 fanden im Rahmen des Forums „Wirtschaft und Infrastruktur“ folgende Veranstaltungen statt:

26.02.2013 Neumarkt	14. Sitzung der Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN in
12. bis 15.03.2013	MIPIM 2013 in Cannes, Frankreich
26.04.2013	15. Sitzung des Forums „Wirtschaft und Infrastruktur“ in Nürnberg

Termine/Ausblick

2013/2014:

07. bis 09.10.2013	EXPO REAL 2013 in München
10.10.2013	15. Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN in Amberg
20.11.2013	3. Symposium Kultur- und Kreativwirtschaft in Nürnberg
Februar 2014:	16. Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN
März 2014:	MIPIM 2014 in Cannes, Frankreich
Oktober 2014:	EXPO REAL 2014 in München

Forum Wissenschaft

Leitungsgremium

Politischer Sprecher	Wolfgang Dandorfer	Oberbürgermeister der Stadt Amberg
Fachlicher Sprecher	Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske	Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Geschäftsführer	Horst Müller	Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Fürth
-----------------	---------------------	--

Die letzte Forumssitzung fand im Bildungszentrum der IHK Nürnberg für Mittelfranken am 15. Juli 2013 statt. Im Anschluss an die Sitzung bestand die Möglichkeit eine prominent besetzte Podiumsdiskussion zu hören und an der Ausstellungseröffnung „Ideen 2020“ teilzunehmen. Zu den Forumssitzungen sind unter anderem alle Leitungen der Hochschulen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg eingeladen. In den Sitzungen des Forums wird neben einigen Leuchtturmprojekten intensiv diskutiert, wie die Wissenslandschaft der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit ihren 19 Hochschulen noch besser vermittelt werden kann. Da die Wissenschaft in der Metropolregion sehr breit gestreut ist, geht es darum, die verschiedenen Interessenslagen und Kompetenzen der Einrichtungen herauszuarbeiten und zu vernetzen. Die Bandbreite reicht von Institutionen wie der Universität Erlangen-Nürnberg über Forschungs- und Bildungseinrichtungen bis zur kleinen Privat-Universität. In der letzten Forumssitzung wurden insbesondere die Projekte vorgestellt, die dem Rat der Metropolregion zur Kofinanzierung vorgelegt werden.

Wissenschaftstag



Das Forum Wissenschaft trat als Veranstalter des „7. Wissenschaftstages der Metropolregion“ am 26. Juli 2013 an der Hochschule Coburg auf, zu dem alle Interessierten aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung eingeladen waren.

Mit knapp 700 Besuchern erreichte der Wissenschaftstag einen tollen Zuhörerzuspruch bei großartigem Hochschulambiente und perfektem Wetter. Gastgeber der zentralen Präsentationsplattform der Metropolregion Nürnberg waren in diesem Jahr die Hochschule Coburg - zusammen mit der Stadt Coburg. (Parallel zum Wissenschaftstag fand die Ratssitzung im Rathausaal der Stadt Coburg statt.)

Unter dem Motto „Das Ganze im Blick“ lag der Schwerpunkt der vier Panels auf den Herausforderungen an die moderne Gesellschaft:

- Panel Ankommen und Leben,
- Panel Vorsorgen und Heilen,

- Panel Forschen und Vernetzen,
- Panel Lehren und Lernen,

Im Anschluss an die Fachpanels lud der Rat der Europäischen Metropolregion zum Empfang in der Aula der HS Coburg ein. Bei Speisen und Getränken unter dem Motto "Original Regional" konnten neue Kontakte geknüpft und bestehende vertieft werden. Im Plenum sprachen neben den Gastgebern, dem Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Michael Pötzl und dem Oberbürgermeister Norbert Kastner, die Bayerische Staatssekretärin für Umwelt und Gesundheit Melanie Huml. Impulsredner war der Direktor für Internationale Rechtsangelegenheiten des Europäischen Patentamtes Dr. Pierre Treichel zum Thema „Das EU-Patentpaket: Stand und Aussichten“. Neben einem Empfang, zu dem die Teilnehmer des Wissenschaftstages eingeladen waren, ergänzte eine Ausstellung zu den Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Metropolregion die umfangreiche Tagesordnung um eine weitere informative Attraktion.



Der nächste Wissenschaftstag wird in der Stadt Nürnberg durch Nürnberger Hochschulen veranstaltet.

Entwicklungsleitbild

Die Fortschreibung des Entwicklungsleitbildes auf das Gebiet der Metropolregion im Feld der Wissenschaft zu begleiten, ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Forums. Besonderes Augenmerk kommt nun der Konkretisierung und Umsetzung der Teilbereiche des Entwicklungsleitbildes zu, die viele wissenschaftliche Aktions- und Kompetenzfelder der Europäischen Metropolregion betrifft.

Allianz pro Fachkräfte



Die Bevölkerung der Metropole Nürnberg wuchs in den vergangenen zehn Jahren um zwei Prozent, gleiches gilt für die Nachbarstadt Fürth und weitere Städte der Metropolregion. In den meisten Rankings zur Einwohnerzufriedenheit und Zukunftsfähigkeitsrangiert die Metropolregion Nürnberg auf den vordersten Plätzen. Die gute Situation ändert jedoch nichts an der demographischen Entwicklung Deutschlands und dem dadurch drohenden Fachkräftemangel. Bereits heute spüren viele Unternehmen Fachkräftengpässe. In den kommenden zehn Jahren wird ein Arbeitskräftemangel in Millionenhöhe prognostiziert. Der internationale Wettbewerb um kluge Köpfe ist voll entbrannt, die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit von Regionen hängt entscheidend davon ab, dass sie an einem internationalen Maßstab gemessen attraktiv für Fachkräfte sind.

Aus diesem Grund hat sich auf Initiative der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit in der Metropolregion Nürnberg die „Allianz pro Fachkräfte“ gegründet. In ihr kooperieren viele betroffene Partner: Neben den mittel- und oberfränkischen Industrie- und Handelskammern, Arbeitsagenturen und Handwerkskammern engagieren sich unter anderem auch die Zentrale Auslands und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV), das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie der Rat und die Foren der Metropolregion Nürnberg. Das Forum Wissenschaft als Zusammenschluss der wissenschaftlichen Akteure der Region versteht sich dabei als ein wesentlicher Treiber der Allianz. Die Akteure stimmen fortan ihre Aktivitäten im Bereich Fachkräftesicherung aufeinander ab und bündeln ihre Mittel, um in Zukunft gemeinsam noch effektiver die besten Köpfe in die Metropolregion Nürnberg zu locken. Dabei ist es egal, ob die Kreativen aus Deutschland, Europa oder der Welt kommen - es wird immer mehr darauf ankommen, Neuankömmlingen in der Metropolregion Nürnberg ein Willkommensgefühl zu vermitteln und echte Hilfen für einen gelungenen Einstieg in das neue Leben zu geben. Je lebenswerter die Metropolregion Nürnberg ist, desto eher wollen die Kreativen der Welt zu uns kommen.

Das Ziel der „Allianz pro Fachkräfte“ ist es, die Metropolregion Nürnberg zur „Heimat für Kreative“ machen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird nun an Projekten gearbeitet: Ein wichtiges erstes Projekt dient dazu, ausländische Studenten nach dem Studium in der Region zu halten. Ihnen werden bereits vor dem Abschluss Karrierechancen in der Region aufgezeigt. Die jungen Menschen werden dazu über Bleibemöglichkeiten informiert und mit Unternehmen aus der Region in Kontakt gebracht, die international ausgerichtete Akademiker suchen. Es gilt aber nicht nur die kreativen Köpfe zu halten, sondern sie auch anzuwerben. So wird an einer Werbekampagne für die Metropolregion Nürnberg gearbeitet,

die durch handfeste Sachinformationen ergänzt wird. So etwa durch eine Internetplattform, auf der sich umzugswillige Menschen aus aller Welt in mehreren Sprachen über das Leben und Arbeiten in der Metropolregion Nürnberg informieren können oder durch attraktive Imagefilme, die sich vornehmlich an ein junges Publikum wenden, um für das Lernen und Studieren in der Metropolregion zu werben. Für die Neuankömmlinge in der Metropolregion wird ein Servicebündel geschnürt, das ihnen den Start in der neuen Heimat erleichtert. Sei es Unterstützung bei der Suche einer passenden Kita für die Kinder oder Insiderwissen um die besten Musikclubs. Um die „Heimat für Kreative“ zu werden wird die Metropolregion Nürnberg eine aufrichtig gelebte Willkommenskultur benötigen. Die „Allianz pro Fachkräfte“ arbeitet hieran. Auf der Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte am 8. Oktober 2013 werden neue Projektideen generiert und bewertet und ein Worldcafe zur Willkommenskultur in der Metropolregion aus der Taufe gehoben.

Science Center

In Bayern existiert bisher im Gegensatz zu anderen europäischen Regionen keine größere ständige Einrichtung, die Wissenschaft öffentlich populär veranschaulicht. Aus diesem Grund versucht das Forum Wissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Forum Wirtschaft und Infrastruktur vorhandene Aktivitäten in der Region zu bündeln und potenzielle Unternehmen und Wissenschaftler zu motivieren, einen solchen publikumswirksamen Anziehungspunkt in der EMN zu errichten. Ein Verein zur Förderung eines Science Centers in der Europäischen Metropolregion Nürnberg wurde zwischenzeitlich ins Leben gerufen. Ziel ist dabei die dauerhafte Einrichtung eines Informations-, Werkstatt- und Erlebniszentrums in der EMN. Eine Machbarkeitsstudie, die die Realisierung eines Bavarian Science Centers voranbringen soll ist inzwischen erstellt und soll finanzielle Unterstützungen flankieren.

Die Lange Nacht der Wissenschaften 2013



In der fünften Langen Nacht der Wissenschaften im Oktober 2011 konnten sich Tausende Wissensinteressierte aus der Bevölkerung von der Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Einrichtungen in Nürnberg-Fürth-Erlangen überzeugen. Die Lange Nacht ist damit Deutschlands größte populärwissenschaftliche Veranstaltung dieser Art und erfreut sich nach wie vor großer Aufmerksamkeit. Die im zweijährigen Turnus durchgeführte Veranstaltung findet deshalb am 19.10.2013 wieder in den Städten Nürnberg / Fürth / Erlangen statt.

Spitzencluster Wettbewerb Medizin



Im Spitzenclusterwettbewerb des Bundesforschungsministeriums hat sich im Februar 2010 das Medical Valley EMN (Europäische Metropolregion Nürnberg) mit seinem Antrag "Exzellenzzentrum für Medizintechnik" in einem hochkompetitiven Feld von Mitbewerbern durchgesetzt. Es fließen mehr als 80 Millionen € in die Europäische Metropolregion Nürnberg für Projekte von Industrieunternehmen und deren Forschungspartnern, um die Entwicklung innovativer Technologien, Produkte und Dienstleistungen zu ermöglichen, die die Gesundheitsversorgung deutlich verbessern werden. 40 Millionen € beträgt die Fördersumme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ebenfalls ist das Bayerische Wirtschaftsministerium an der nachhaltigen Förderung beteiligt. Die bereits vorhandene Weltmarktspitzenposition der in der Region beheimateten Unternehmen soll gesichert und weiter ausgebaut werden. Damit werden auch Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen. Ziel ist es die EMN zu einer Modellregion für eine optimale Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Dabei gilt es alle potenziellen Partner zu einem gemeinsamen interaktiven Netzwerk zu integrieren und Methoden aus der Medizintechnik, der Gesundheitsversorgung und der Gesundheitsökonomie zu vernetzen.

Machbarkeitsstudien „Junior-Wissenschaftstag“ und „Portal Wissenschaft“

In den nächsten Monaten sollen Machbarkeitsstudien angestrengt werden, die zwei Themen besonders in den Fokus stellen. Einerseits soll ein inhaltliches Konzept zur Umsetzung eines „Junior-Wissenschaftstages“ in Anlehnung an den bereits etablierten Wissenschaftstag erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang werden die Ziele und Zielgruppen genauer definiert, ein Programm erstellt und die Kosten kalkuliert. Des Weiteren muss der Frage nachgegangen werden, welche Einrichtungen als Partner mit einbezogen werden. Außerdem soll eine Plattform für eine kontinuierliche Kommunikation wissenschaftlicher Themen in der EMN erarbeitet werden, inwieweit durch aktuelle Nachrichten und eine geschickte Vernetzung bestehender Präsentationen ein Medium in vertretbarem Aufwand geschaffen werden kann. Das Portal soll unter dem Dach der Internetpräsentation der EMN betrieben werden und kann auch als Modell für andere Foren dienen.

Außerdem werden weitere exzellente, internationale Themen von wissenschaftlicher Relevanz, die geeignet sind auf überregionaler Ebene behandelt zu werden, im Forum Wissenschaft diskutiert und vorbereitet.

Forum Verkehr und Planung

Leitungsgremium

Politischer Sprecher	Dr. Karl Döhler	Landrat des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Fachlicher Sprecher	Harald Leupold	Geschäftsführer der Hafen Nürnberg-Roth GmbH
Geschäftsführer	Wolfgang Baumann	Berufsmäßiger Stadtrat, Baureferent Stadt Nürnberg

Das Forum Verkehr und Planung hat 53 Mitglieder

Sitzungen des Forums

10.02.2006 Nürnberg	25.11.2009 Nürnberg	22.06.2012 Bamberg
01.03.2007 Fürth	10.05.2010 Bayreuth	30.11.2012 Cheb/CZ
29.11.2007 Marktredwitz	16.11.2010 Lauf a.d. Pegnitz	26.04.2013 Kitzingen
12.11.2008 Neustadt a.d.W.	20.05.2011 Coburg	<i>29.11.2013 Amberg</i>
04.05.2009 Ansbach	28.11.2011 Wendelstein	

Fortschreibung Bundesverkehrswegeplan (BVWP)

Das Forum Verkehr und Planung hat sich Anfang 2013 an der Anmeldung des Freistaats Bayern zur Neuaufstellung des BVWP 2015 beteiligt. Grundsätzlich wird begrüßt, dass im BVWP 2003 enthaltene, jedoch noch nicht abgeschlossene Vorhaben erneut für den BVWP 2015 angemeldet werden sollen.

Der Ausbau bzw. die Elektrifizierung Nürnberg – Marktredwitz – Hof – Reichenbach / – Schirnding Grenze CZ als bedeutende Ost – West – Verbindung ist weiterhin im BWVP enthalten. In diesem Zusammenhang ist positiv zu konstatieren, dass die Vorplanungen für die Abschnitte Hof –Marktredwitz – Schirnding Grenze D/CZ finanziell sichergestellt werden konnten. Diese Planungen, die auch für das Güterverkehrszentrum Hof von großer Bedeutung sind, sollten zügig weiterverfolgt werden, danach sollte die Aufnahme von Planungen für die verbleibende Strecke Nürnberg –Marktredwitz erfolgen.

Neu angemeldet wurden der Ausbau (insbes. Elektrifizierung) Regensburg – Marktredwitz sowie der Ausbau (insbes. Elektrifizierung) Nürnberg – Hartmannshof – Amberg – Schwandorf. Aus Sicht des Freistaats haben jedoch die bereits im BVWP 2003 enthaltenen geplanten Maßnahmen gegenüber den jetzt zusätzlich berücksichtigten Strecken Vorrang.

Grenzüberschreitender Schienenverkehr

Zusammen mit dem von der EU geförderten grenzübergreifenden Kooperationsprojekt CLARA II (Bezirke Oberfranken, Karlsbad und Südwestsachsen) hat sich das Forum Verkehr und Planung intensiv mit der Revision der transeuropäischen Verkehrsnetze der EU, mit den nationalen Verkehrsplanungen von Deutschland und Tschechien sowie mit den Zielsetzungen der Grenzräume befasst.

Hierzu traf sich der CLARA-Arbeitskreis „Grenzüberschreitender Schienenverkehr“ am 23.11.2012 in Asch mit den MdEP Ertug und Hohlmeier, wo insbesondere die Herausnahme des Streckenabschnitts Marktredwitz-Pilsen aus dem EU-Kernnetz des Schienengüterverkehrs erörtert wurde. Das Forum Verkehr und Planung hielt seine Sitzung am 30.11.2012 in Eger erstmals im Nachbarland Tschechien ab, um die Verkehrsplanungen beider Staaten zu diskutieren und um die Bedeutung des grenzüberschreitenden Schienengüterverkehrs herauszustellen. Beim grenzübergreifenden Schienenverkehrssymposium am 10.05.2013 in Bayreuth, an dem 90 Experten und Regionsvertreter sowie vier Staatssekretäre teilnahmen, hat der stellvertretende Ratsvorsitzende Dr. Denzler die Position der Metropolregion Nürnberg dargelegt. Die von der Versammlung verabschiedete Resolution hatte die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale mit den Abzweigen nach Eger und Bayreuth und die dazu erforderlichen Weichenstellungen zum Gegenstand.

Durch diese und weitere Aktivitäten aus der Metropolregion Nürnberg heraus konnte innerhalb weniger Monate die Wiederaufnahme des Streckenabschnitts Marktredwitz-Pilsen in das EU-Kernnetz bewirkt werden. Die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale wurde als grenzübergreifendes Hauptziel definiert und als gemeinsame Forderung an wichtige Entscheidungsträger beider Staaten heran getragen.

Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg

Am 12. Juli 2013 gründete sich in Crailsheim die Interessengemeinschaft Schienenkorridor Stuttgart-Nürnberg. Die Europäische Metropolregion Nürnberg als Gründungsmitglied ist durch das Forum Verkehr und Planung in der Interessengemeinschaft vertreten.

Grund für die Mitwirkung der EMN ist, die Funktion als Gelenk und Knoten zu stärken. Die vielfältigen Initiativen z.B. zur Elektrifizierung der Strecke nach Marktredwitz als Bestandteil der Schienenverbindungen nach Tschechien oder des Franken-Sachsen-Express werden durch die Mitwirkung an der neuen Interessensgemeinschaft sinnvoll ergänzt. Die Attraktivierung der Schienenstrecke von Nürnberg nach Stuttgart steht seit längerem im Mittelpunkt der verkehrlichen Bemühungen der EMN. Die Interessensgemeinschaft soll eigene Ansätze zur Verbesserung der Mobilitätsketten und der Bahnhöfe mit ihrem Umfeld als Schnittstelle zur Stadtentwicklung zusammenführen. Neben dieser Selbstverpflichtung geht es den Partnern auch darum, Anliegen an die Verkehrspolitik in Land und Bund heranzutragen und Verbesserungen einzufordern. Dazu gehört zum Beispiel die Ertüchtigung und technische Verbesserung der Schieneninfrastruktur, damit sie für die Kunden des Fern- und Nahverkehrs noch attraktiver wird. Übergeordnetes Ziel sind mehr Fahrgäste für die Bahn.

Verkehrskorridor Frankfurt – Aschaffenburg – Würzburg – Nürnberg – Regensburg – Passau

Die sechs nordbayerischen Industrie- und Handelskammern haben mit einer gemeinsamen Verkehrskonferenz am 2. Juli 2013 in Regensburg den sogenannten Nordast des neuen TEN-Korridors 10 Straßburg - Donau in den Fokus gerückt. Diese Verbindung stellt eine Hauptverkehrsachse in West-Ost-Richtung und ein wichtiges Einfallstor nach Süd-Osteuropa dar und fungiert als trimodale Achse, in der sich jeder Verkehrsträger mit seinen Stärken einbringt. Bei allen drei Verkehrsträgern besteht dringender Ausbaubedarf, so ist z.B. die Beseitigung der Engpässe auf der Schienenstrecke Frankfurt – Passau durch Ausweichgleise, die Entflechtung von Nah-, Fernverkehr und Güterverkehr und durch eine Beschleunigung der Strecke vordringlich.

Erweiterung VGN – aktueller Stand

Die Signale für zusätzliche Erweiterungen des VGN stehen derzeit eher auf gelb: Der Beitritt des Landkreises Lichtenfels, der für 1. Januar 2014 geplant war, ist derzeit wieder offen. Das Thema Verbundraumerweiterungen ist damit aber noch nicht erschöpft – im Gegenteil: Die Berechnungen für die beitriffsinteressierten Gebietskörperschaften werden stringent bearbeitet und so bald als möglich abgeschlossen. Dies sind die Landkreise Neustadt an der Waldnaab (inklusive der Stadt Weiden), Tirschenreuth, Wunsiedel, Haßberge, Kitzingen und Donau-Ries (Stadt Donauwörth). Aus heutiger Sicht ist optimistisch betrachtet der frühestmögliche Termin einer Integration der öffentlichen Verkehre in den VGN der 1. Januar 2016. Beitrittswünsche weiterer Gebietskörperschaften, insbesondere auch der Landkreise Kulmbach und Kronach, werden zunächst verschoben.

Online-Mitfahrzentrale: Bilanz nach drei Jahren

„Gemeinsam fahren wir besser“ – unter diesem Motto startete im Juli 2010 die Online-Mitfahrzentrale der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Neben der Hauptseite www.metropolregion-nuernberg.mifaz.de haben alle teilnehmenden Städte und Landkreise einen eigenen Internetauftritt. Die Bilanz nach drei Jahren ist durchaus ermutigend:

- Aktuell umfasst die Mifaz mehr als 850 Angebote, die die Metropolregion als Start oder als Ziel haben.
- Über 12,8 Mio. km Strecke wurden (einschließlich der Altverträge) durch gemeinsames Fahren eingespart, das entspricht
- ca. 1 Mio. Liter Kraftstoff bzw. ca. 1,54 Mio. Euro Fahrtkosten;
- über 2 560 Tonnen CO₂ wurden somit dem Klima erspart.

(Hinweis zu den Zahlen: Die Einsparungen der rückgekoppelten, erfolgreich zustande gekommenen Fahrtbeziehungen wurden verdoppelt, da erfahrungsgemäß nur jede zweite Fahrtvermittlung auch rückgemeldet wird.) Um die Akzeptanz weiter zu erhöhen, ist noch in 2013 unter anderem die Einführung einer Mifaz-App geplant.

Forum Kultur

Leitungsgremium

Politischer Sprecher	Dr. Harald Fichtner	Oberbürgermeister der Stadt Hof
Fachlicher Sprecher	Dr. Wolfgang Fink (bis Juni 2013) Prof. Dr. Martin Ullrich (ab Juli 2013)	Intendant der Bamberger Symphoniker Präsident der Hochschule für Musik Nürnberg
Geschäftsführer	Dr. Dieter Rossmeissl	Kulturreferent der Stadt Erlangen

Forum: 66 Mitglieder

Forum Kultur verabschiedet scheidenden und begrüßt neuen fachlichen Sprecher

Im Jahr 2013 beendete Dr. Wolfgang Fink seine Intendanz bei den Bamberger Symphonikern. Er begründete seinen Entschluss aufgrund der mangelhaften Mittelausstattung des Freistaats Bayern in diesem Bereich. Wir bedauern diese Entwicklung und sagen Dr. Fink unseren herzlichen Dank für sein stetes Engagement für die EMN.

Der Präsident der Hochschule für Musik Nürnberg, Prof. Dr. Martin Ullrich, ist neuer Fachlicher Sprecher im Forum Kultur der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Der Rat der Metropolregion Nürnberg, der die Ernennung Ende Juli 2013 vornahm, folgte damit einer Empfehlung des Forums Kultur. Ullrich tritt damit die Nachfolge von Dr. Wolfgang Fink, Intendant der Bamberger Symphoniker, an.

Prof. Ullrich ist aktives Mitglied im Forum Kultur und hat sich insbesondere bei der verstärkten Diskussion der Kultur- und Kreativwirtschaft eingebracht, um die Wichtigkeit einer differenzierten Ausbildung anzumahnen. Als Mitglied der Jury, die für die Auswahl der metropolitanen Kreativszene „Künstler des Monats, EMN“ verantwortlich zeichnet, hat er sich

ebenfalls verdient gemacht.

Dr. Dieter Rossmeissl, Kulturdezernent der Stadt Erlangen und Geschäftsführer des Forums Kultur EMN, gratulierte Prof. Ullrich zu seiner neuen Funktion.

„Künstler des Monats“ - 12 ausgezeichnete Künstler 2013

Seit Mai 2010 läuft das Projekt EMN-Projekt „KÜNSTLER DES MONATS“. Die Besetzung der Jury hat sich im Jahr 2012 neu formiert. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich die geographische Breite der EMN in der Besetzung der Jurymitglieder widerspiegelt. Wir dürfen auch in diesem Jahr auf eine erfolgreiche Resonanz in Presse und Internet zurückschauen. Nicht nur die ausgezeichneten Künstler und Künstlergruppen freuen sich über deren Würdigung in den Laudationes der Jury, journalistischen Features und Bildbeiträgen. Leser aus der gesamten Metropolregion begrüßen es, dass hier beheimatete Künstlerinnen und Künstler - quer durch die verschiedenen Kunstsparten und Branchen – ausführlicher vorgestellt werden und die auf Vielschichtigkeit der Kreativen hingewiesen wird. Besonderen Anklang findet es, dass die Jury neben renommierten KünstlerInnen auch weniger bekannte KünstlerInnen vorstellt, die durch ihre individuell charakteristische Arbeit auf sich aufmerksam machen. Die vom Forum Kultur ausgereichten Urkunden werden den Künstlern in einem würdevollen öffentlichkeitswirksamen Rahmen, zeitnah zu ihrer Nominierung, durch einen Laudator überreicht. Im Jahr 2013 wurden vorgestellt:

Roland Kluttig, **Dirigent (Coburg)**, Tanja Kinkel, **Autorin (Bamberg)** Tristan Vogt + Joachim Torbahn, **Puppenspieler (Nürnberg)**, Lotte Funke, **Malerin (Erlangen)**, Wolfgang Manz, **Pianist (Aldorf)**, Gerd Scherm, **Schriftsteller (Fürth)**, Stefan Kügel, **Schauspieler (Heppstädt)**, Freies Fränkisches Bierorchester, **Musiker (Hof)**, Sabine Friedrich, **Autorin (Coburg)** und Mäc Härder, **Kabarett (Bamberg unterliegt derzeit der Sperrfrist)**.

Festivalbroschüre EMN – Kultur geht unter die Haut - seit März 2013

Das EMN Forum Kultur der EMN) hat gemeinsam mit Vertretern der BayernLB am 11.3.2013 die erstmals aufgelegte "Festivalbroschüre der Europäischen Metropolregion Nürnberg" vorgestellt. Das Heft bietet an Kultur interessierten BürgerInnen auf 60 Seiten einen Überblick über die bedeutendsten Veranstaltungen rund um Musik, Theater, Literatur oder Film, die in den Städten und Landkreisen der EMN regelmäßig stattfinden. Die BayernLB ermöglichte die Herausgabe und Finanzierung der kostenlos erhältlichen Broschüre.

"Die Metropolregion Nürnberg kann sich gemessen an der großen Zahl an Veranstaltungen und der thematischen Vielfalt jedem internationalen Vergleich stellen", betont Dr. Dieter Rossmeissl, Geschäftsführer des Forums Kultur: Und weiter: „Mit der Festivalbroschüre geben wir erstmals einen Überblick über das spannende kulturelle Leben in weiten Teilen Frankens und der Oberpfalz. Festivals sind ein Magnet für Menschen und damit nicht nur ein anregendes und unterhaltsames Ereignis, sondern auch ein bedeutender Standortfaktor."

Die Festivalbroschüre liegt in den Städten und Touristenbüros der Metropolregion sowie bei den Festivalveranstaltern aus. Außerdem lässt sich das Heft im Internet unter der Adresse www.metropolregion-nuernberg.de als PDF-Datei herunterladen. Es enthält Steckbriefe von mehr als 30 Veranstaltungen in der Metropolregion. Zusätzlich sind Namen und Links von 40 weiteren Festivals aufgeführt. Gemäß einer Juryentscheid des Forums Kultur sind bei der Auswahl der aufgeführten Festivals folgende Kriterien ausschlaggebend: Mehrtätigkeit, Internationalität und Alleinstellungsmerkmal. Die Auswahl hatte eine Fachjury getroffen. "Die Metropolregion Nürnberg ist nicht nur ein vielseitiger Wirtschaftsstandort, sondern auch ein spannender Lebensraum mit einem sehr hochwertigen kulturellem Angebot", sagte Martin Meesmann, der das Unternehmenskundengeschäft der BayernLB in der Niederlassung Nürnberg leitet. "Wir wollen mit unserer Unterstützung für die Festivalbroschüre zeigen, wie attraktiv diese Region ist. Wir sind in Franken und der Oberpfalz fest verwurzelt - auch im

Verbund mit den Sparkassen in der Region. Mit unserem Handeln wollen wir hier Wohlstand und Wachstum verantwortungsbewusst fördern."

EMN - VERSTÄRKER 2013 Forum für die regionale Musikszene – April 2013

„Verstärker“ ist ein Netzwerktreffen der regionalen Musikszene, das im Jahr 2013 zum dritten Mal realisiert wurde. Vom 26.- 28. 4.13 stand im Künstlerhaus K4/Nürnberg alles im Zeichen der EMN-Musikszene. Ausgerichtet wird Verstärker von der Musikzentrale Nürnberg, dem Kulturzentrum E-Werk Erlangen, und dem KunstKulturQuartier unter der Schirmherrschaft von Dr. Michael Fraas (Geschäftsführung EMN Forum Wirtschaft & Infrastruktur und Dr. Dieter Rossmeissl (GF Forum Kultur).

VERSTÄRKER ist eine WERKSCHAU!

Die Aktiven der regionalen Musikszene - Labels, Veranstalter, Kreative, Agenturen, Festivals, Kulturvereine - zeigen, was sie machen und für was sie sich engagieren. Über 40 Pools werden bei Verstärker engagiert sein mit einem Programm von Livebands über Performances bis hin zu Ausstellungen und Filmen.

VERSTÄRKER ist ein NETZWERKTREFFEN!

Alte Bekannte treffen, neue Kontakte knüpfen, sich austauschen, diskutieren, neue Projekte entwickeln oder zusammen gemeinsame Probleme angehen - dafür stellt Verstärker die Möglichkeiten und das Podium.

VERSTÄRKER ist ein INPUTGEBER!

Der Theorieblock mit Workshops, Vorträgen und Diskussionen wird am Sonntag statt finden. Der Theorieblock ist für das Fachpublikum vorgesehen. So haben die Aktiven der Musikszene die Möglichkeit, sich konzentriert mit den für sie relevanten Themen zu beschäftigen.

Drei Tage VERSTÄRKER ist programmatisch!

Freitag, 26.4. - Bass und Klinker - Die Clubnacht für elektronische Musik. DJs und Produzenten aus der Region werden geladen, ihr Set zu spielen.

Samstag, 27.4. - das Festival mit Livebands, Aktionen, Ausstellungen, Diskussionen und Filmen.

Sonntag, 28.4. - der Diskurs mit Diskussionen, Vorträgen und Workshops.

SYMPOSIUM zur Kultur- und Kreativwirtschaft – Markt der Darstellenden Künste

Die Gemeinschaftsveranstaltung der EMN-Foren Kultur und Wirtschaft & Infrastruktur setzt ihre im Jahr 2011 begonnene Symposiums-Reihe zum Themenfeld „Kultur- und Kreativwirtschaft“ fort. Nach der Beleuchtung von „Musikwirtschaft“ mit „EMNFestivalregion“ (2011) und „Designwirtschaft“ (2012), steht im Jahr 2013 der „Markt der Darstellenden Künste“ im Fokus. Ein besonderes Augenmerk wird den „Freien Theater“ (150 regional breit gestreute Einrichtungen) und der „Freie Szene“ gewidmet. Einen Überblick gibt die auf der EMN-Homepage einsehbare „Liste der Freien Theater“ zum Status quo..

Nachdem in den Vorjahren zwei Bayerische Staatsminister, Dr. Wolfgang Heubisch und Martin Zeil die Tagungen eröffneten, wird 2013 die ehem. Parlamentarische Staatssekretärin der Bundesregierung, Fr. Dagmar Wöhrl die Tagung eröffnen, die maßgeblich die Diskussion um den Stellenwert der Kultur- und Kreativwirtschaft befördert und für entsprechende Maßnahmen im Bund gesorgt hat

Im Symposium kommen Experten der Branche, Freie Theater und einzelne Akteure genauso zu Wort wie Politiker, Organisationen, Dachverbände, Wirtschaftswissenschaftler, Ausbilder und Marketingstrategen. Die EMN-Foren organisieren die Tagung und laden renommierte Experten zum Gespräch ein, um eine Debatte auszulösen, die uns davor bewahrt „Kultur- und Kreativwirtschaft“ als ein Feld zu betrachten, welches die Wirkungen und Auswirkungen ihrer Beförderung unabhängig vom notwendigen kulturellen Diskurs sieht. Ein verengter Blick aus Wirtschaft und Finanzen birgt die Gefahr „Kulturförderung“ unter zunehmend monetären Gesichtspunkten zu sehen.

Die Branche „Markt der Darstellenden Künste“ ist derart vielgestaltig aufgestellt, dass es lohnend ist, den Themenbereich der Tagung auf eine besondere Gruppierung einzugrenzen. Die Palette der in der EMN wirksamen Freien Theater ist wiederum so breit und vielfältig, dass auch hier vorrangig eine kommunikative Basis geschaffen werden muss, um größere und kleine Unternehmen differenziert zu sehen, deren Bedürfnisse zu erkennen und deren Einzelleistungen zu würdigen.

Als Partner der Veranstaltung wirken u.a. mit: Landesverband der Freien Theater Bayern e.V.; Theaterjobs.de, Friedrich-Alexander Erlangen-Nürnberg / Wiso, Mehrwertzone.net; Initiative des Bundes Kultur- und Kreativwirtschaft.

Forum Sport

Leitungsgremium

Politischer Sprecher	Eberhard Irlinger	Landrat des Landkreises Erlangen-Höchststadt
Fachlicher Sprecher	Jörg Ammon	Vizepräsident Finanzen des Bayerischen Landessportverbandes
Geschäftsführer	Jürgen Thielemann	Leiter SportService Stadt Nürnberg

Mitglieder: 24

Die derzeit 24 Mitglieder des Forums Sport treffen sich viermal pro Jahr. Die letzte Sitzung fand am 30.09.2013 statt, die nächste, dann insgesamt 25. Sitzung ist für den Januar nächsten Jahres vorgesehen.

Das Forum ist grundsätzlich für alle in den Bereichen Sport, Gesundheit und Bewegung engagierten und interessierten Personen offen.

Die Arbeitsgruppen, die sich zwischen den Sitzungen des Gesamtforums treffen, beschäftigen sich derzeit mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Bewegungsförderung - Schwimmen lernen für alle – Aktion Seepferdchen
- Förderung des Jugend- und Nachwuchsleistungssports

Die Veranstaltung zur Ehrung von Sportlerinnen und Sportler sowie verdienten ehrenamtlichen Funktionären aus dem Sport wird aus finanziellen und personellen Gründen derzeit nicht weiter verfolgt.

Mit der Gesundheitsinitiative, die vom Forum Sport unterstützt wird, will die EMN zur gesündesten Metropolregion werden.

Bewegungsförderung – Schwimmen für alle

Leitung: Sabine Biechele

Vor dem Hintergrund, dass in Deutschland pro Jahr mehr als 500 Menschen ertrinken und Kinder im Vor- und Grundschulalter mit einem Anteil von mehr als 20 % besonders betroffen sind, hat sich das Forum Sport zum Ziel gesetzt, die Schwimmfähigkeit zwischen der 1. und 4. Jahrgangsstufe deutlich zu erhöhen. Bedenklich ist, dass mehr als ein Drittel aller schulpflichtigen Kinder nicht schwimmen können.

Nach Möglichkeit sollen alle Kinder nach der Grundschule schwimmen können. Um dieses Ziel zu erreichen, wird an allen Grund- und Förderschulen der Metropolregion ein Wettbewerb ausgelobt, der den Erwerb von möglichst vielen Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ prämiiert. Teilnahmeberechtigt sind 663 Grund- und Förderschulen in der Metropolregion Nürnberg. Sieger sind diejenigen Schulen, die im Verhältnis zur Schülerzahl die meisten Seepferdchen vorweisen können. Teilnahmebedingungen und Plakate gingen wiederum allen Schulen zu.

Einsendeschluss war der 1. August 2013. Jede teilnehmende Schule erhält eine Urkunde, die drei erfolgreichsten in den Kategorien bis 150 Schülerinnen und Schüler, bis 300 und über 300 Geldpreise in Höhe von je 1.000 € für den ersten sowie 500 € und 250 € für die weiteren. Die Auswertung ist noch nicht endgültig abgeschlossen. Die Siegerschulen werden aber in Kürze feststehen und im Rahmen einer Pressekonferenz am 09.10.2013 in der Fackelmann Therme Hersbruck ausgezeichnet. In den letzten Jahren haben sich jeweils ca. 200 Schulen aus allen Bereichen der EMN beteiligt. Damit ist das Projekt sehr breit angelegt und auch identitätsstiftend für die Metropolregion. Mehr als 14.000 Schüler haben in jedem Jahr das Seepferdchen abgelegt. Das Projekt soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Außerdem werden im schulischen Schwimmunterricht junge Assistenten zur Verfügung gestellt, die im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) bei den Schwimmkursen unterstützend zur Seite stehen. Der FSJler wird bei einem Sportverein (oder auch der Bayerischen Sportjugend bzw. einer Kommune) angestellt, der als Einsatzstelle dient. Der Träger übernimmt die Koordinierung der Einsatzzeiten als Assistent beim Schwimmunterricht in den Grundschulen. Im Gegenzug steht der FSJler dem Träger mit einem bestimmten Stundenkontingent als Übungsleiter oder für andere Aufgaben zur Verfügung. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5.000 € pro Jahr.

Partner sind DLRG und Wasserwacht. Firmen sollen als Sponsoren gewonnen werden.

Beginn des Projekts mit Prämierung der Sieger war im Schuljahr 2010/2011, Helfer wurden im Schuljahr 2012/2013 in Nürnberg, Fürth und im Landkreis Erlangen-Höchstadt eingesetzt.

Wettbewerbsbedingungen sowie weitere Informationen sind unter www.forum-sport-emn.de zu finden.

Leitprojekt Nachwuchsförderung Leistungssport

Leitung: Jörg Ammon

Das Thema Nachwuchsleistungssport wird derzeit im Forum Sport der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) behandelt und ist als eines der Leitprojekte in der EMN anerkannt. Ziel ist die umfassende und nachhaltige Betreuung talentierter Sportlerinnen und Sportler. Durch eine enge, verbesserte Verzahnung der Leistungssportpartner in der EMN sollen talentierte Nachwuchssportler zukünftig noch optimaler unterstützt werden.

Sportangebot und Sportstruktur in der Metropolregion haben, davon geht das Forum Sport aus, eine herausragende Qualität. Das Angebot ist breit gefächert, vielfältig und flächendeckend. Es gibt attraktive und aktive Sportvereine, nationale und internationale Großevents, Mannschaftssport auf höchstem Niveau und hochklassige Wettbewerbe sowie Breitensportevents. Die Bertolt-Brecht-Schule ist Partnerschule des Leistungssports. Mit dem Haus der Athleten ist die Basis für eine erfolgreiche Jugend- und Nachwuchsförderung in der Metropolregion gegeben. Im Olympiastützpunkt (OSP) Regionalzentrum Nord werden besonders talentierte Sportlerinnen und Sportler in den Schwerpunktsportarten Schwimmen, Leichtathletik, Ringen, Basketball, Hockey und Taekwondo ausgebildet. Alle Beteiligten streben eine Stärkung und einen Ausbau der Sportarten an.

In einer ersten Phase ist die schriftliche Befragung der Leistungssportpartner in der EMN (Sportvereine, Sportfachverbände, Kommunen, Leistungssportinstitutionen) erfolgt. Die Auswertung der beantworteten Fragebogen ist abgeschlossen.

Gleichzeitig wurde ein Soll-Modell entwickelt, das die Grundsätze einer optimalen und zukunftsfähigen Nachwuchsleistungssportförderung und qualitativ hochwertiger Betreuung von Jugend- und Nachwuchsleistungssportlern im Bereich der EMN aufzeigt.

Es sind Handlungsempfehlungen für die Leistungssportpartner formuliert worden mit dem Ziel der Vernetzung und des Ausbaus der Zusammenarbeit leistungsstarker Sportinstitutionen im Bereich der EMN, wie OSP Regionalzentrum Nord, Bertolt-Brecht-Schule, Sankt Paul – „Haus der Athleten“, Bayerischer Landes-Sportverband, kommunale Sporteinrichtungen, Sportfachverbände und –vereine.

Wichtiger Meilenstein war die deutschlandweite Anerkennung des Verbundsystems Bertolt-Brecht-Schule und St. Paul Haus der Athleten durch den Titel „Eliteschule des Sports“ (einer von 40 Standorten in Deutschland). Titelverleihung und Bundes- und Landesstützpunkte setzen wichtige überregionale Mittel aus dem Bundesinnenministerium (Bundesstützpunkte) und aus dem Kultusministerium (Landesstützpunkte und Internat) und regionale Mittel der Stadt Nürnberg (Internat) frei.

Das Sportnetzwerk der EMN wurde bei einer Auftaktveranstaltung am 12.04.2013 in Nürnberg initiiert. Die Öffentlichkeitswirksamkeit war durch die Anwesenheit der Staatsminister Dr. Söder und Dr. Spaenle, des stv. Ratsvorsitzenden OBM Thumann, von OBM Dr. Maly, der DOSB Vizepräsidentin Leistungssport Thiel und von Hockey Doppel-Olympiasieger Müller gegeben.

Kurzfristig wird der Aufbau des EMN-Sportnetzwerks und die Veranstaltung von Schulungen für Jugend- und Nachwuchsleistungssportler angegangen, langfristig sollen mit Unterstützung des Netzwerkes Konzepte für eine Schulsichtung sowie einen Schulwettbewerb (Grundschule, später Sekundarstufe I) erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Agenda 2013/2014 zur Implementierung der in der Studie aufgeführten Handlungsempfehlungen setzt folgende Schwerpunkte

- Installation EMN-Sportnetzwerk („runder Tisch“ aller relevanten Netzwerkpartner)

- Durchführung von 3 Arbeits-Meetings
- Veranstaltung von 2 Schulungen für Jugend- und Nachwuchsleistungssportler
- Ausarbeitung eines Sichtungskonzepts (extern, Altersstufe Grundschule)
- Gewinnung von Partnerschulen/Partnerverbänden und –unternehmen

Für die Finanzierung des Projekts wird die Beteiligung weiterer Partner angestrebt. Durch die Verleihung des Status „Eliteschule des Sports“ ist es gelungen sowohl die Bundesrepublik Deutschland als auch den Freistaat Bayern in die Nachwuchsförderung einzubinden. Auch Wirtschaftspartner sollen fest eingebunden werden. Hierzu ist – unter der Federführung der Stadt Nürnberg - eine erste Veranstaltung am 15.10.2013 im Historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg eingeplant.

Forum Tourismus

Leitungsgremium

Politischer Sprecher	Matthias Dießl	Landrat des Landkreises Fürth
Fachlicher Sprecher	Olaf Seifert	Geschäftsführer Tourismusverband Franken
Geschäftsführer	Werner Hipelius	Bürgermeister der Stadt Bamberg

Studie zu den Effekten des innerregionalen Tourismus

Die Metropolregion Nürnberg als Bundes-Modellregion

Auf der letzten Sitzung des Forum Tourismus wurde beschlossen, dass der innerregionale Tourismus der Metropolregion Nürnberg intensiv weiter entwickelt werden soll. Bisher geschah dies durch Projekte und Maßnahmen mit breiter Streuwirkung. **Zukünftige Projekte sollen sich nun gezielter am Bedarf orientieren. Allerdings fehlen Grundlagen, die die komplexen Beziehungen des innerregionalen Freizeit- und Tagestourismus beschreiben. Diese Grundlagen sollen im Rahmen einer Studie geschaffen und der Bedarf offengelegt werden.** Die Erkenntnisse der Studie liefern einen großen Mehrwert für Entscheidungs- und Mandatsträger der Region und dienen als Entscheidungsgrundlage für touristische Anbieter in der Region.

Neben den monetären Wirkungen des Tagestourismus werden folgende Aspekte in der Studie zusätzlich analysiert:

- > Reiseströme der Tagestouristen in einer Region (Anteile und Ziele)
- > Aufmerksamkeit für das Ausflugsziel
- > Informations- und Entscheidungsverhalten
- > zeitliche Verteilung (Wochentage), Dauer, Verkehrsmittel, Teilnehmer
- > Gründe und Hauptmotiv
- > Ausgabeverhalten

> Weiterempfehlung, Faktoren für einen gelungenen Tagesausflug

Das Forum Tourismus hat einen entsprechenden Förderantrag beim BMWI gestellt. Dieser wurde bedauerlicherweise abgelehnt mit dem Verweis, dass bereits eine bundesweite Studie zum Tagestourismus im Allgemeinen unterstützt wird.

Daraufhin bat das Forum Tourismus mit einem Projektantrag über nur die Hälfte der benötigten Summe (damit die Grundlagenerhebung 2014 zumindest für den Sommer-Ausflugsverkehr starten kann) den Rat der Metropolregion um Unterstützung. Leider wurde auch dieser Projektantrag abgelehnt.

In der nächsten Sitzung des Forum Tourismus wird nun geklärt, welche Möglichkeiten zur Umsetzung der Studie, und damit zur Entwicklung sinnvoller Projekte, noch bestehen.

Entdecker-Pass

Leitung Projektgruppe: Landrat Matthias Dießl

Kurzbeschreibung

Der EntdeckerPass ist ein Projekt der Metropolregion Nürnberg (EMN), das den Ausflugstourismus stärken möchte und die „Marke Metropolregion“ anfassbar und erlebbar darstellt. Der EntdeckerPass ist eine gemeinsame Marketingplattform für die vielen unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten – von Museen, Thermen, Kletterparks, Freizeitparks, Messen usw. Er lädt zum vergünstigten Entdecken der heimischen Freizeitvielfalt ein.

Träger des Projekts ist die Firma AVS GmbH, Bayreuth, die aktiv von einem Beirat unter der Projektleitung von Landrat Matthias Dießl und dem Tourismusverband Franken, dem VGN, der Geschäftsstelle der Metropolregion, der Sparkasse Fürth (stellvertretend für die EMN-Sparkassen) und dem Forum Tourismus unterstützt wird.

Die Sparkassen der Metropolregion sind Hauptsponsoren. Der dreijährige Sponsorenvertrag wurde in 2013 um 1 Jahr bis 30.06.2014 verlängert, mit der Option einer weiteren Verlängerung.

Insgesamt ist der Entdeckerpass dann vier Jahre im Betrieb, wobei das erste Jahr kein vollständiges Kalenderjahr umfasste (Startjahr). Für Frühjahr 2014 stehen eine Evaluierung des Projekts und der Sponsorenvertrag an. Es sind von Seiten der EMN und allen Projektbeteiligten weitere Anstrengungen notwendig, um eine stärkere Verbreitung des Entdeckerpasses zu erreichen und damit eine noch größere Werbewirkung für die Metropolregion zu erzielen.

Leistungen des EntdeckerPasses

Einmalig im Kalenderjahr ein freier oder deutlich ermäßigter Eintritt in alle teilnehmenden Freizeitattraktionen; einige 50 % Bonuspartner (130 Angebote/Akzeptanzstellen)

1 Tag VGN-Nutzung (Städte-KombiTicket für 1 Person oder verbundweites KombiTicket)

ca. 130 Seiten starker „Freizeit-Kompass“ mit detaillierten Informationen

Interessante Spezialvergünstigungen bzw. ein Dutzend Verzehrgutscheine

Preise 2012/2013

Ganzjahrespass: Erwachsene EURO 38,50 Jugendliche EURO 19,50

Teiljahrespass ab 30.06.2013: Erwachsene EURO 30,-- Jugendliche EURO 15,--

Monatsspass August: Erwachsene EURO 13,- Jugendliche EURO 7,-

Rabatt für Behinderte: 40%

Rabatte für Sparkassenkunden und ZAC-Abonnenten (je 15%)

Kennzahlen (lt. Angaben AVS GmbH)

	bis 15.8.2013	Anmerkungen zu 2013	2012	2011
Verkäufe	3.900	moderate Steigerung noch bis Jahresende	3.900	2.500
Akzeptanzen	8.660	deutliche Steigerung noch bis Jahresende	16.000	4.900
Akzeptanzstellen	130		129	rund 100

Marketingaktivitäten

Der EntdeckerPass wird in vielen Medien und durch Presseberichte beworben, z.B. in den Medien der Beiratsmitglieder, Infostände auf Messen (Consumenta, Freizeitmesse, „Fernweh ganz nah“), „Entdeckung des Monats“, regionsweite Plakataktion mit der Fa. Ströer im Sommer und vor Weihnachten, Newsletter, Weihnachtsplakate in Nürnberg u.a..

„Fernweh ganz nah“

Leitung: Michaela Schraetz (Geschäftsstelle Forum Tourismus)

Die geplante Professionalisierung der Standgestaltung wurde umgesetzt. Es wurde für „Fernweh ganz nah“ und „Original Regional“ zwei aufeinander abgestimmte Standsysteme für einen professionellen In- und Outdooreinsatz angeschafft. Damit gibt es nun eine sehr repräsentative Darstellung der Metropolregion nach außen.

Die Tourismusbörsen „Fernweh ganz nah – in der Metropolregion Nürnberg“ finden 2013 insgesamt an 10 Termine statt, an denen die Freizeit- und Naherholungsangebote von den touristischen Akteuren in allen Winkeln der Metropolregion vorgestellt werden. Damit sind sie ein wirksames und regionsübergreifendes Instrument zur Förderung des Binnentourismus in der Metropolregion Nürnberg. Durchschnittlich sind +/- 10 Tourismusstände vor Ort und erweitern etablierte Stadt-/ Volksfeste um die Tourismusbörse.

Die Termine für die Tourismusbörsen 2013

12.04.13	Volksfest Nürnberg	02.06.13	Ansbach Altstadtfest
14.04.13	Erlanger Frühling	18.08.13	Seßlach Altstadtfest
21.04.13	Roth – Rund ums Rad	15.09.13	Krenmarkt Baiersdorf
05.05.13	Neustadt/ Aisch- Frühlingsfest	06.10.13	Coburg macht blau
12.05.13	Bratwurstgipfel Pegnitz	20.10.13	Erlanger Herbst

Zusätzlich bekamen wir noch einen spontanen Auftritt zum Tag der Franken vor dem Bamberger Rathaus.

Zu den Terminen werden am Stand des Forum Tourismus qualifizierte Mitarbeiter für die Bewerbung und den Verkauf des EntdeckerPasses eingesetzt.

Die Ziele von „Fernweh ganz nah“ sind:

- Förderung des gegenseitigen Besuchstourismus und des Freizeit- / Naherholungsverkehrs innerhalb der Metropolregion
- Starke Einbindung des ländlichen Raums als Nutzer und Anbieter von „Naherholungszielen“
- Stärkung von Identität und Regionalbewußtsein innerhalb der Metropolregion

- Erhöhung der Akzeptanz für die Metropolregion Nürnberg in der Bevölkerung
- Kooperation mit *Original Regional* und dem *EntdeckerPass* zur Verkaufsförderung
- Informationsplattform für touristische Angebote und regionale Produkte der EMN
- Generierung zusätzlicher Umsätze in der Freizeit- und Tourismuswirtschaft

Interessierte Städte und Gemeinden, die auch einmal Gastgeber der Tourismusbörse auf einem ihrer Feste sein möchten, sind herzlich eingeladen sich unter tourismus@metropolregion.nuernberg.de zu melden.

Sachstand Projektgruppe „Tagungs- und Kongresswesen“

Leitung: N.N.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Lenz in den Ruhestand ist derzeit die Position des Projektleiters „Tagungs- und Kongresswesen in der Metropolregion Nürnberg“ vakant. In der nächsten Sitzung des Forum Tourismus am 09.10.13 wird die Nachfolge besprochen.

Aktuelle Themen

Folgende Themen werden derzeit noch im Forum bearbeitet. Derzeit liegen dazu aber noch keine Ergebnisse vor.

- Entwicklungskonzept für den Flughafen Nürnberg – Schaufenster in eine touristisch attraktive Metropolregion
- Auslotung von Synergien des „Lenkungsreis für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in der EMN“ mit dem Forum Tourismus
- Integration der touristischen Angebote in einer Smart-Map auf der Website
- Auftritt bei der „Freizeit 2014“
- World Café - Willkommenskultur

Forum Marketing

Leitungsgremium

Politischer Sprecher	Richard Reisinger	Landrat Landkreis Amberg-Sulzbach
Fachlicher Sprecher	Peter Ottmann	Geschäftsführer NürnbergMesse GmbH
Geschäftsführerin	Dr. Christa Standecker	Geschäftsführerin Europäische Metropolregion Nürnberg

Neue Führung Forum Marketing und strukturelle Einordnung in die EMN

Richard Reisinger, Landrat des Landkreises Amberg-Sulzbach löste am 23. November 2012 Herbert Eckstein, Landrat des Landkreises Roth als Politischen Sprecher des Forums ab. Das Thema „Marketing“ wird in der neuen Organisationsstruktur der Metropolregion Nürnberg neu aufgestellt. Neben dem Forum Marketing wird zukünftig ein Marketingbeirat den Vorstand des Steuerungskreises beraten. Die Mitglieder des Beirats werden durch den Vorstand selbst sowie durch das Leitungsgremium des Forums Marketing persönlich berufen. Im selben Zug wird das Forum Marketing zukünftig durch je einen Vertreter der sieben Fachforen sowie je einen Vertreter der teilräumlichen Marketinginitiativen bereichert. Im Zuge der Doppelfunktion von Dr. Christa Standecker sowohl als Geschäftsführerin der Metropolregion als auch des Forums Marketing wird nun sowohl das strategische als auch das operative Marketing von der Geschäftsstelle der Metropolregion betreut.

Marketingstrategie

In fünf Schritten soll eine neue Marken- und Marketingstrategie für die Metropolregion Nürnberg entwickelt werden. Die Entwicklung sieht im ersten Schritt die Durchführung einer Imageanalyse mit integriertem Benchmark innerhalb und außerhalb der EMN vor, um den Status quo der Außenwirkung zu ermitteln. Auf Basis dieser Analyse werden in einem zweiten Schritt Markenleitbild und Strategie überarbeitet. Dabei werden etwaige Synergien zu bestehenden teilräumlichen Marken untersucht und das Thema Co-Branding insbesondere im Hinblick auf die teilräumlichen Marketinginitiativen aufgegriffen. Im dritten Schritt erfolgt gegebenenfalls die Anpassung des Corporate Designs analog zur Markenstrategie. Auf Grundlage der ersten drei Schritte wird im vierten Schritt eine nach innen und außen gerichtete Marketing- und PR-Kampagne entwickelt, die dann in den folgenden zwei bis Jahren die definierten Marketingziele erreichen soll. Der Umsetzungszeitraum für die Schritte wird mit ca. 12-15 Monaten bemessen. Während dieser Zeit wird in einem fünften Schritt das bis dato praktizierte Maverick-Marketing mit den

unterschiedlichen Maßnahmen fortgeführt. Für die Entwicklung der Markenstrategie werden aus dem Forum Marketing vier Projektgruppen gebildet, die in ca. 2-3 Sitzungen die einzelnen Schritte begleiten.

Operatives Marketing

Vgl. Bericht Geschäftsstelle

Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“

Der Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ unter der Leitung des Nürnberger Umweltreferenten Dr. Peter Pluschke war 2013 sehr aktiv und widmete sich vor allem der konkreten Projektentwicklung in vier Arbeitsgebieten und deren Finanzierung. Die Arbeit ist darauf ausgerichtet, den im Januar 2012 vom Rat der Metropolregion verabschiedeten Klimapakt der EMN in die Praxis umzusetzen. Dazu wirkt der Lenkungskreis insbesondere an der Entwicklung von Stadt-Land-Partnerschaften mit. Die Arbeit wird im Plenum des Lenkungskreises abgestimmt und auf technischer Ebene in verschiedenen Arbeitsgruppen umgesetzt. Im Jahr 2013 sind die nachfolgend dargestellten Aktivitäten realisiert worden.

Vier Sitzungen des Lenkungskreises

2013 tagte der Lenkungskreis bislang drei Mal:

- am 9. Februar in Neumarkt (Schwerpunkte waren die künftige Energiewirtschaftsplanung und der Einsatz von Energie-Coaches von Seiten der Bayerischen Staatsregierung sowie die künftige Finanzierung der Aktivitäten des Lenkungskreises)
- am 14. Mai in Nürnberg (Schwerpunkte waren die Bayerischen Energiewende aus Sicht der Bezirksregierungen und der EnergieCampus Nürnberg)
- am 23. Juli in Schwabach (Schwerpunkt war die konkrete weitere Projektarbeit in den vier Arbeitsgebieten Wirtschaft, Gebäude, Regenerative Energien und KWK)
- Die letzte Sitzung wird am 05.11.2013 im Landkreis Forchheim stattfinden.

Runder Tisch KW(K)K

Am 12.03.2013 wurde in Lauf a. d. Pegnitz ein KW(K)K-Forum gegründet. Bei der Auftaktveranstaltung zeigten 60 Teilnehmer aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft (produzierendes Gewerbe sowie Energieberatung und Planungsbüros) das große Interesse an dem für die Energiewende wichtigen Thema der Kraft-Wärme-Kopplung. Es wurde die Gründung eines fortlaufenden Runden Tisches beschlossen, der 2013 drei Mal tagte. Thema war zunächst die Identifikation von finanziellen, rechtlichen und technischen Hindernissen und deren Beseitigung. Geplant ist für 2014 eine KWK-Tour in der Metropolregion, bei der Bürgermeister erfolgreiche kommunale KWK-Anlagen anderen Interessierten aus den Nachbargemeinden vorstellen.

Die vier Arbeitskreise des Lenkungskreises und ihre Projekte

Der Lenkungskreis hat 2013 mit der Förderung der „Kraft-Wärme-(Kälte)-Kopplung“ in der Metropolregion Nürnberg ein neues Arbeitsfeld eröffnet und bearbeitet nun vier Arbeitsgebiete unter der Leitung der EnergieRegion Nürnberg e.V.

Organisationsstruktur



4. Dezember 2012

AK „Energieeffizienz in der Wirtschaft“

Im besonderen Fokus stehen industrielle Haupt- und Nebenprozesse mit deren Chancen und Herausforderungen. Aus der Vielzahl der Ansätze werden primär zwei verfolgt:

- Das Energiemanagement im Betrieb, mit dem Ziel diese QM-Methode stärker im Managementprozess der Firmen zu verankern (von der einfachen Energieverbraucherfassung bis hin zu zertifizierten Prozessen).
- Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) als der im industriellen Umfeld effizienteste und wirkungsvollste Weg, die Endenergien Strom und Wärme zu erzeugen.

Die Leitung des Arbeitsgebietes haben Martin Reuter (ImpleaPlus) und Stefan Kupp (Energieagentur Mittelfranken), die mit Vertretern aus Industrie und Hochschulen die konkreten Projekte entwickeln und umsetzen.

2012 und 2013 haben zwei KreativWorkshops zur Projektgenerierung statt gefunden. Hier entstand die Idee eines Modellgewerbegebietes, in dem die Energieströme - in erster Linie Wärme (Abwärme), aber auch Druckluft - zwischen den Betrieben des Gewerbegebietes vernetzt sind. Dieses Projekt wurde 2013 durch eine Machbarkeitsstudie weiter verfolgt. Der Klimarat der Stadt und des Landkreises Bamberg unterstützen das Projekt und haben eine Machbarkeitsstudie beauftragt, die bis Ende 2013 vorliegen soll. Dieses Projekt wird auch mit Mitteln der Europäischen Metropolregion finanziell unterstützt.

AK Energieeffizienz in Gebäuden und privaten Haushalten

In der Metropolregion Nürnberg ist der wesentliche Anteil des Endenergieverbrauchs dem Sektor Gebäude zuzuordnen. Bis zu 70 % werden im Wärmesektor verbraucht, hinzu kommt ein erheblicher Stromverbrauch für die Gebäudetechnik, wie Beleuchtung, Lüftung und Klimatisierung und andere Infrastrukturanlagen. Eine Minderung des Energieverbrauchs im Gebäudebereich um 30 % in den nächsten 10 – 15 Jahren ist realistisch.

Aufgabe dieses Arbeitsgebietes ist es, vorhandene Effizienzpotentiale zu realisieren und das Gebäude zusammen mit den Interessen seiner Nutzer/Bewohner ganzheitlich zu betrachten. Dabei gibt es unterschiedliche Lösungen für verschiedene Gebäudearten:

- **Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD)**

Leitung: Richard Weller, Valteq GmbH, Teammitglieder: Impulskreis zukunftsfähige Immobilie (IZI)

IZI ist ein Kreis hochkarätiger Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Energieeffizienz von Gewerbeimmobilien ganzheitlich zu optimieren und dazu die erprobten Konzepte für die Planung, die Realisierung und Nutzung bis hin zu Abriss/Verwertung zu hinterfragen und neue, nachhaltige Lösungsansätze zu erarbeiten.

- **Wohnungswirtschaft und Privathaushalte**

Leitung: Dr. Jürgen Seeberger, ENERGIEregion Nürnberg, Teammitglieder: Stiftung Stadtökologie

Aus einer 2012 durchgeführten Bestandsaufnahme in der Metropolregion Nürnberg zu den Klimaschutzmaßnahmen der Kommunen ging eine fundierte Schwachstellenanalyse und die Entwicklung von drei Projekten hervor:

Energetische Quartiers- und Stadtentwicklung

Es zeigt sich immer deutlicher, dass die wirksame Umsetzung der Energiewende in Bayern nur auf der Grundlage integrierter energieoptimierter Stadterneuerungskonzepte gelingen kann, die in einer quartierbezogenen Herangehensweise für die jeweiligen Orte angemessene und angepasste Lösungen entwerfen und umsetzen. Dies betrifft insbesondere Sanierungsgebiete und Städterneuerungsaktivitäten in den Kommunen und Städten und die gesamten Dorferneuerungsaktivitäten.

Die Kompetenzinitiative ENERGIEregion e. V. lud am 14.05.2013 zu einem Kooperationsgespräch „Energetische Quartiers- und Stadtentwicklung“ ein, in dem vor allem Beispiele der energetischen Quartiersentwicklung aus der Metropolregion vorgestellt und Impulse für die energetische Quartiersplanung in der gesamten Metropolregion gegeben wurden.

Leitfaden zur Energieeffizienz bei schützenswerten Gebäuden für alle Kommunen und Gemeinden

Die Stiftung Stadtökologie Nürnberg erarbeitete einen Leitfaden zur Energieeffizienz bei schützenswerten Gebäuden. Dieser übersichtliche, praktische und hervorragende

Leitfaden wurde zunächst auf Nürnberg ausgerichtet. Jedoch werden Inhalt und Lay Out allen Gebietskörperschaften der Metropolregion Nürnberg zur Verfügung gestellt, so dass die energetische Sanierung denkmalgeschützter Gebäude auf diese Weise in der gesamten Metropolregion fachlich fundiert vorgebracht werden kann.

Impulsberatung für Ein-/Zweifamilienhäsbesitzer

In der EMN gibt es über 720.000 Ein- und Zweifamilienhäuser (57 % des gesamten Wohnungsbestandes). In den rund 1,6 Mio. Privathaushalten in allen Wohngebäuden werden etwa ein Drittel des Strombedarfs in der EMN verbraucht. Ansatzpunkt zur Energieeinsparung ist eine flächendeckende, umfassende und vertiefte Energieinitialberatung der Eigentümer von kleineren Wohngebäuden und eine Stromeffizienzberatung der gesamten Privathaushalte in der EMN. In den Landkreisen, Städten, Kommunen und Gemeinden der EMN bestehen bereits vielfältige Aktivitäten unterschiedlicher Breite und Tiefe, deren Austausch aber Arbeitserleichterungen und Kosteneinsparungen bringen könnte. Ziel ist die Etablierung einer fachlich fundierten Impulsberatung in allen Gebietskörperschaften der Metropolregion Nürnberg.

Übertragung des Modellprojektes in Erlangen auf andere Kommunen

Vorbildlich ist eine Energieinitiative für Stadtteile mit Ein- und Zweifamilienhäusern in Erlangen, wo die Stadt in Kooperation mit der Stiftung Stadtökologie an Hand der jeweiligen Gebäudetypologien Modernisierungskonzepte vorstellt und eine konzertierte Öffentlichkeitsarbeit durchführt.

AK Regenerative Energien und innovative Energiekonzepte

Unter Leitung von Norbert Bleisteiner hat sich ein Kernteam gebildet, das Best-Practice-Beispiele innovativer Energiekonzepte unter Verwendung von regenerativen Energien in der Metropolregion identifiziert. Ein erstes Schwerpunktthema ist die energetische Verwertung von Reststoffen. Hierzu haben die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf ein interessantes Konzept „Energiewald“ entwickelt und auch bereits dessen Umsetzung erprobt.

Energiewald

Im Projekt Energiewald wurde wissenschaftlich untersucht, wie ein Energieholzbau in Deutschland in der Praxis erfolgen kann, und zwar ganzheitlich nach den Gesichtspunkten der vorhandenen Potenziale, rechtlichen Rahmenbedingungen, Anbau und Pflege sowie Trocknung von Erntematerial, Hackschnitzelqualität und Wirtschaftlichkeit. Die positiven Ergebnisse der Untersuchung haben zu folgenden weiteren Aktionen geführt:

- An einem Fachseminar in Triesdorf haben 20 Personen teilgenommen
- Der Markt Allersberg hat inzwischen 3 ha Energiewald angebaut. Informationsveranstaltungen wurden vor Ort durchgeführt.
- Der N-Energie AG prüft der Anbau in wasserschutzsensiblen Regionen-mit wissenschaftlicher Begleitung durch Triesdorf.
- Für die Fa. Böl GmbH in Neumarkt wurden bei einem Wórkshop die Möglichkeiten der Rohstoffversorgung durch Energiewald für ihren neuen Holzvergaser vorgestellt.

Bio-Reststoffe

Im Projekt Potentiale ausgewählte Reststoffe für die thermische und fermentierende Nutzung" wurde untersucht, wie verstärkte Biomasse effizient und nachhaltig genutzt werden kann, d.h. welche Pflanzen und Pflanzenbestandteile von Flächen, die nicht nur Nahrungsmittelproduktion gebraucht werden oder nicht dafür geeignet sind, für die energetische Verwertung ökologisch und ökonomisch verwertbar sind. Dabei wurden die Potenziale solcher Reststoffe erfasst und deren thermische sowie fermentierende Verwertbarkeit ermittelt.

Organisation und Mitglieder des Lenkungskreises

Der Lenkungskreis umfasst aktuell 27 Mitglieder aus 22 Gebietskörperschaften der EMN sowie 13 weitere Mitglieder aus Unternehmen und beteiligten und interessierten Institutionen.

Auf der Ratssitzung vom 13.03.2013 wurde beschlossen, dass der Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ in seinen Rechten künftig den Foren gleichgestellt ist. und damit beispielsweise auch berechtigt, Projektanträge für Fördermittel zu stellen.

Projektanträge und bewilligte Mittel

2013 wurden vom Lenkungskreis folgende Projekte für eine finanzielle Förderung durch die Metropolregion Nürnberg für 2014 vorgeschlagen:

- Abwärmenutzung in einem Gewerbegebiet in Bamberg KWK-Forum der Metropolregion –
- eine Know-How Drehscheibe zur Initiierung von Projekten mit innovativen Technologien
- Energieeffizienz in Krankenhäusern“
- Energie- und Ökoeffizienz im Tourismus

Neue Homepage

2013 wurde die Homepage des Lenkungskreises Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung grundlegend aktualisiert und zeigt die Organisation und die aktuellen Projekte auf unter <http://klimaschutz.metropolregionnuernberg.de>.